

utelt werden lassen. Es ist — mit tiefer Trauer — es bedauert — mit der Enttäuschung unseres Volkes, — eines besonders — Jüngend infolge der leidenschaftlichen und raffinierten geistigen Verwahrlosung in Literatur, Kino und Theater, — der Enttäuschungen so weit gekommen, daß man heute fast allgemein den deutschen Kulturbolshewismus rechnet. Eine harter Einseitigkeit fröh zu das, um einen weiteren geistigen und ethischen Verfall unseres Volkes zu verhüten. In dieser Einseitigkeit müssen die akademischen Betrüde die Elite

Rein besonderes Mordkommissariat Ruhrgebiet?

Bedanken im Preussischen Innenministerium. — „Zu hohe Kosten“. — Die Vorschläge der Polizeifachleute.

Am Zusammenhänge mit dem Glattecker Mordkommissariat und der Entsendung der Berliner Kriminalkommissare nach Glattecke war verschiedentlich in der Presse des Ruhrgebietes die Frage aufgeworfen worden, ob es nicht im Interesse einer schnelleren Aufklärung schwerer Kapitalverbrechen im Ruhrgebiet liegt, im Gebiet selber ein Spezialkommissariat mit besonders erfahrenen Kriminalbeamten zu schaffen.

Das dann bei schwierigen Fällen ohne weiteres zur Aufklärung herangezogen und in Tätigkeit gesetzt werden sollte. Diese Frage ist nicht nur in der Presse erörtert worden, sondern hat auch die Polizeifachleute mehrfach beschäftigt und ist auch der Gegenstand eingehender Erörterungen im Preussischen Innenministerium gewesen. Es gewinnt jetzt den Anschein, als ob dieser Erörterungen nicht zu dem positiven Ergebnis geführt haben, daß eine derartige Stelle einzurichten ist, sondern, wie man hört,

haben die Bedenken, die gegen eine derartige Einrichtung sprechen, die Oberhand behalten; wahrscheinlich hat auch die finanzielle Seite der Frage dabei eine nicht unerhebliche Rolle gespielt. Man ist in den genannten Kreisen anscheinend vielmehr zu der Auffassung gekommen, daß durch gegenwärtige Maßnahmen in besonders schwierigen Fällen mehr als bisher von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden soll. Beamte aus anderen Präsidialbezirken des Ruhrgebietes, die auf dem einen oder anderen Spezialgebiete besondere Erfahrungen, vielfach auch eine glückliche Hand besitzen, zur Mitarbeit heranzuziehen und auf diese Weise in solchen Spezialfällen eine Art Beamtenaustausch

vorzunehmen. Auf einzelnen Spezialgebieten sind auch bei den Landestrainingsstellen Beamte vorhanden, die nach der Richtung hin besonders gute Dienste tun könnten, so daß man auf diesem Wege glatte, mit bedeutend weniger Kosten und ohne große Umstände zu dem gleichen praktischen Ziele zu kommen. Innerhalb der einzelnen Präsidialbezirke, sowie diese eine räumlich große Ausdehnung haben, wie beispielsweise bei dem großen westfälischen Polizeipräsidium in Recklinghausen, wird schon lange von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Kriminalbeamte aus der Zentrale zur Aufklärung einzelner, besonders schwieriger Verbrechen mitheranzuziehen, wie es beispielsweise zur Zeit bei der

Untersuchung des Glattecker Mordkommissariats geschieht.

Ebenso wird auch von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen bestimmten Beamten aus der Zentrale bei der Aufklärung aller größeren Verbrechenfälle mit einzusetzen, um auf diese Art und Weise dem örtlichen Beamten im Laufe der Zeit eine besondere Reife zu verschaffen, die dann im Interesse des ganzen Präsidialbezirks oder auch wie oben angegeben, in einem größeren Bezirk, sei es bei der Landestrainingsstelle, sei es in besonderen Fällen in anderen Präsidialbezirken des Ruhrgebietes, ausgenutzt werden kann. Mit diesen Maßnahmen glaubt man der Notwendigkeit der Einrichtung eines besonderen Mordkommissariats im Ruhrgebiet oder wie man es nennen mag, entheben zu sein, und wie es sich zeigt, mit geringeren Mitteln und ohne größere Umstände praktisch zu dem gleichen Ziele der durchgehenden Bekämpfung des Verbrechens und schnelleren Aufklärung schwerer Verbrechenfälle zu kommen.

Die Bautätigkeit in den preussischen Groß- und Mittelstädten im Jahre 1928

Weitere Steigerung in den Großstädten. — Gleichbleibende Bautätigkeit in den Mittelstädten.

Die Neubautätigkeit in den preussischen Groß- und Mittelstädten hat, wie der „Statistische Jahresbericht“ 1928 insgesamt einen Rückgang von 80 770 Wohnungen gegenüber 67 720 im Jahre 1927 ergeben, also ein Mehr von 13 050 = 19,3 Prozent über das Vorjahr. Dieses Ergebnis ist umso erfreulicher, als infolge des Vorüberbruchs von öffentlichen Mitteln im Jahre 1927, die eigentlich für die Finanzierung der Bautätigkeit 1928 bestimmt waren, befristet werden mußte, daß die Erfüllung von Wohngebäuden und Wohnungen 1928 einen ungünstigen Eintrag liefern würden. An der Gesamtleistung der Wohnungsbauverwaltung (19,3 Prozent) sind die Großstädte und die Mittelstädte (je nach der Statistik) beteiligt. Während die letzten nur eine Steigerung des Bauumsatzes an Wohnungen um 3,1 Prozent aufwiesen, hat die Bautätigkeit in den Großstädten eine Steigerung von mehr als dem doppelten Ausmaß — 22,4 Prozent — ergeben.

Das Tempo der Neubautätigkeit auf dem Gebiete der Wohnungsbauverwaltung bleibt mit einer Steigerung von 15,5 Prozent (1928) gegenüber 13 Prozent für das Jahr 1927 zurück. Während aber die Großstädte mit einer Steigerung von 17,9 Prozent hart am 18prozentigen Durchschnitt der vorangehenden Bauperiode bleiben, hat die Bautätigkeit in Mittelstädten einen 7,2 prozentigen Rückgang aufzuweisen (796 Gebäude im Jahre 1928 gegenüber 855 Gebäude im Jahre 1927).

Während die Bautätigkeit der Mittelstädte, was die Gebäudezahl insgesamt wie auch die darunter befindlichen reinen Wohngebäude anbelangt, 1928 praktisch auf gleicher Höhe wie während der Bauperiode 1927

geblieben ist — es kommen nur Steigerungen von 1,4 Prozent bzw. 3,6 Prozent in Betracht — haben die Großstädte immerhin eine Steigerung von 20 Prozent bzw. 20,4 Prozent aufzuweisen. Dabei ist aber in den Großstädten der Bau von Mietshäusern (1-2 Wohngeschosse und höchstens 4 Wohnungen) zu Gunsten der Mittel- und Großhäuser etwas zurückgegangen. Die Mittelstädte bleiben mit einem Bauumsatz an Mietshäusern um 1,1 Prozent praktisch auf der Erhaltungslinie des Vorjahres, wogegen die Großstädte einen Rückgang von fast gleichem Ausmaß (0,9 Prozent) aufzuweisen haben.

Betrachtet man die Entwicklung der Bautätigkeit in den einzelnen Städten, gemessen an der Zahl der auf je 1000 Einwohner entfallenden Neubaugewerke, so ist auch hier ersichtlich, daß diejenigen Städte, die den Durchschnitt überragen, an der Spitze stehen, diese relativ günstige Stellung durch eine Bevorzugung des Baues von Mittel- und Großhäusern erzielt haben.

Bei dieser anscheinend sich verstärkenden Entwicklung des Baues von Mittel- und Großhäusern stellt sich die Frage von Interesse, ob die Bautätigkeit der gemeinnützigen Baugesellschaften diesen Prozeß beeinflusst oder nicht. Einfließen ist diese Frage zu verneinen, wie aus folgender Gegenüberstellung hervorgeht: Der Anteil der gemeinnützigen Baugesellschaften an der Errichtung von Wohngebäuden liegt zwar bei den Mittelstädten von 35,4 Proz. im Jahre 1927 auf 41,0 Prozent im Jahre 1928, in fast gleichem Ausmaß auch ihr Anteil an der Zahl der Wohnungen (von 34,7 auf 39,8 Prozent). Bei den Großstädten dagegen ist ihr Anteil an der Errichtung von Wohngebäuden um 3,5 Prozent — von 51,4 auf 49,6 Prozent — gefallen, während ihr Anteil an der Zahl der Wohnungen um 1,1 Prozent — von 51,4 auf 50,3 Prozent — zugenommen hat.

Das nimmst du mir

Roman von M. Richardson

(Nachdruck verboten.)

(29. Fortsetzung.)

„Hier sind wir“, sagte Donovan. „Dies ist die Stelle, an der die Schlacht in Schaner Dunes auf der Mauer ausbrach. Heute mit der Batterie, während ich den Kampf herausziehe. Was glaubst du, daß das „A“ auf dem Notizblatt bedeutet? Doch nur Kapelle. Ich habe die Länge des Tunnels ausgemessen und herausgefunden, daß wir uns hier genau im Dreieck befinden. Du erinnerst dich doch, daß die Zahl Dreieck auf dem Papier ganz deutlich ist? Doch! Das ist dieser Himmels ganz klar. Der Tunnel führt hart nach Nordwesten und die Schlacht befindet sich einige Schritte von hier. Deshalb müssen wir die Mauer des Tunnels an dieser Stelle untergraben.“

Danach begann Donovan, während John die Batterie hielt, die Mauer gerade unterhalb des nördlichen der Türpfeiler abzuhängen.

„Beide dich, damit wir zu Ende kommen“, brummte John, der enttäuscht von all den vergeblichen Nachforschungen war und nicht viel von dem Beginn seiner Freundschaft erwartete.

„Nicht, das gab der Hammer einen heißen Klang. „Hörst du etwas?“ fragte Donovan, „mir scheint, diese Stelle gibt einen anderen Ton. Versuche es selbst.“

John ergriff, nunmehr höchst eifrig geworden, den Hammer und wiederholte das Klopfen.

Es konnte kein Zweifel mehr bestehen, eine Stelle von ungefähr vier Quadratfuß erzeugte unter dem Hammerdrück einen Schall, der auf eine Höhlung dahinter deutete.

„Jetzt zurück“, rief Donovan aufgeregt, ergriff die Axt und holte damit aus.

Unter dem Schlag des schweren Werkzeuges löste sich der Zementüberzug in Streifen ab und enthüllte die dahinterliegenden Ziegel.

„Die Ziegel sind locker“, rief Donovan, „sieh, du siehst? Es ist kein Mauerwerk dahinter. Die Sache war gar nicht so schwierig, wie sie aussah, und mit etwas

Grüße hätten wir schon längst dahinter kommen müssen. Und nun zu den Genarm-Millionen.“

Beim letzten Satz, der Jodel aus der Mauer. Als die Stelle freigelegt war, gewahrten sie dahinter eine Holzröhre, schwer mit Eisen beschlagen und durch ein Vorhängeschloß gesichert. Das Schloß war noch frisch und als sie die Batterie durchsuchten, wurden eingetragene Schriftzeichen deutlich sichtbar. Im Lichtschein der Batterie sahen sie: Die Tür der Kasse.

„Sicherlich ist das Familienversteck da verborren“, rief Donovan zum Jodel. „Wir gehen es nicht, es ist zu gefährlich.“ Er übergab John die Axt und dieser ließ sie mit einem wuchtigen Schlag auf das Vorhängeschloß fallen. Es war keine leichte Arbeit, denn das Mauerwerk hemmte den Schlag, aber nach einigen vergeblichen Versuchen brach das Schloß entzwei. Donovan schloß die Tür auf und John durch die Öffnung.

Donovan war eben im Begriff, ihm nachzufolgen, als im oberen Teil des Tunnels Schritte hörbar wurden. Einen Augenblick später erschien Bate in höchster Eile und rief John.

„Was ist los?“ fragte John und zwangte sich durch die Öffnung in den Tunnel zurück.

„Mr. Bidering ist gekommen und der Sheriff mit ihm.“

„Jetzt hast du den Sheriff. Dieser das Loch in der Mauer und die offene Tür. Das Licht der Batterie fiel auf sein Gesicht; Staunen und, wie es John schien, auch Befriedigung zeigten sich darin.“

„Lauf voran, John, ich komme später nach“, sagte Donovan. „Solange der Sheriff bei der Tür steht, ist die Tür für uns nicht gefährlich. Es sind die Leute, die das Loch schließen, die mir Sorge machen.“

Bate stand noch immer vor der Öffnung und schien sich nicht von ihr trennen zu können.

„Sie haben es also doch gefunden“, sagte er atemlos.

„Selbstverständlich haben wir es gefunden“, erwiderte John, „gerade über das Interesse, das Bate an der Sache zeigte.“

der an der Zahl der Neubaugewerke, nämlich von 55,1 auf 48,5 Prozent, also um volle 12 v. H.

Die Zahl der arbeitenden Bergarbeiter geht zurück.

Nur noch 15 989 — aber nicht nur durch Neueinstellung.

Die Zahl der arbeitenden Bergarbeiter, die sich Mitte Februar auf 15 989 stellt, hat gegenüber Mitte Januar um 8 61 abgenommen. Diese Abnahme ist zu einem Teil auf Vermittlungen in den Bergbau zurückzuführen und andererseits auf die Überführung Bergbauunfähiger in die Berufsgruppe Lohnarbeit, wofür die Art sowie teilweise auch Aussteuerungen. Von der oben genannten Zahl zählt allein der Arbeitsamtsbezirk Essen 4492 arbeitende Bergarbeiter. Dem folgen Gelsenkirchen-Buer mit 1804, Bochum mit 1744, Recklinghausen mit 1454, Herne mit 1378, Dortmund mit 924, Glattecke mit 624, Duisburg mit 736, Oberhausen mit 518, Bottrop mit 336, Wefel mit 432, Hattingen mit 317, Schwerte mit

265, Lünen mit 269, Ramm mit 172, Hamm mit 146, Witten mit 142. Günstiger stellen sich die Zahlen für den Bezirk Witten-Ruhr (46), Mies (82) und Witten (94), während im Bezirk Schwelm nur 6 und im Bezirk Hagen nur noch 9 arbeitende Bergarbeiter gezählt werden.

Verheiratet sind 9764, ledig 6225; auf die Arbeitslosenfürsorge entfallen 13 593, auf die Arbeitslosenrente 437. Dem Beruf nach befinden sich unter den arbeitenden Bergarbeitern 5 022 Kohlenhauer, 2256 Steinhauer, 2071 Reparatur- und Zimmerhauer, 3670 Schaffer und 2079 Tagesarbeiter.

Die Zahl der Kohlenhauer nahm gegen Mitte Januar um 328 ab, die wohl vorwiegend durch Vermittlung in andere deutsche Bergbaubezirke überführt werden konnten. Auch die Zahl der Steinhauer sank um 89 und diejenige der Schaffer um 94, die der Reparatur- und Zimmerhauer um 128 und schließlich der Tagesarbeiter um 222.

Die niedrigste Zahl der arbeitenden Bergarbeiter war im April 1928 mit 5327. Seit dieser Zeit war die Zahl stetig im Steigen begriffen.

Sicherheit vor allem!

Ein Vortrag vor 100 statt vor 1000 Personen. Erst wenigstens diesen Bericht!

Der Abschluß der Serner Kasse.

Der Saal des Hotels Splendid wies gestern nachmittag zur festgelegten Zeit leider nur halbe Fülle auf. Die an Büchlichkeit gewöhnlichen interessierten Zuhörer wurden erst einmal vom Rundfunk mit Musik unterhalten. Das war der Auftakt zu dem Filmvortrag des Dipl. Ing. W. Dienes über „Amerikanische Produktion und Unfallverhütung“, zu dem der Verein technischer Grubenbeamten Herne auf 17.30 Uhr eingeladen hatte. Veranstalter war der Ortsausschuß Herne der Reichs-Unfallverhütungsgesellschaft. Verspätete Besucher stellten sich kaum noch ein. Man richtete den Filmvorführungsapparat her. Inspektor Schütz begrüßte die Anwesenden um 18 Uhr, und Dipl. Ing. Dienes konnte beginnen.

Der Sicherheit bei der werktätigen Arbeit galt sein Vortrag. Dem noch jüngeren, etwa 28 Jahre alten Vortragenden steht bereits reiche Erfahrung in der Sicherheitsführung zur Seite. Er war als Sicherheitsingenieur bei den bekannten amerikanischen Fabrikanten Ford angestellt. Er erzählt aus seinen Erfahrungen. Man legt sich in Amerika, da der Arbeiter im Durchschnitt 18 Dollar je Woche verdient, daß der Verlust eines Daumens 60 Arbeitswochen wert ist, desgleichen der Verlust eines Armes 200, eines Auges 100 Wochen, also 1800 Dollar. Was also, fragt man sich, ist billiger: solche Verluste oder Unfallschutz, der natürlich auch Kosten erfordert?

Viele Einzelheiten der praktischen Arbeitstätigkeit werden vorgeführt: Bildtöpfe an Weizen, fehlerhafte Auflagen an Schleifsteinen usw. Bei Ford fanden sich nur 6 Bildtöpfe an Weizen bei 90 000 Mann Belegschaft! Und wie ist es bei euch? Seht morgen nur mal bei euch nach, wie es mit euren Weizen aussieht. Denn:

Zuerst die Sicherheit und dann die Produktion.

und nicht, wie es vielfach Laie sagen, zuerst die Produktion und dann erst die Sicherheit. So etwas ist Sünde an der elgischen Wirtschaftlichkeit.

Mit Nachdruck verlangte Dienes, daß insbesondere Maschinen, die für das Ausland bestimmt sind, mit den besten

Schulungsvorrichtungen

versehen werden müssen. Denn deutsche Maschinen, die Ford gekauft habe, hätten zwar solche Vorrichtungen gehabt, aber diese seien ungenutzbar gewesen, deshalb abgeschlagen und durch bessere und stärkere (Bilder) ersetzt worden.

Schulungsvorrichtungen

gibt es überall, in Deutschland wie drüben. Aber diese Vorrichtungen sind zu gehäuft. Draußen gibt es für jeden Einzelnen kleine Zettel, für Schleifer, Holzbearbeiter, Gießer, Schweißere, die völlig

Individuell gehalten

sind. Wenig steht darauf, aber das Zutreffende. Und das muß genügen. Darin wird jeder Einzelstrebende geprüft.

Der erste Film zeigte das Glaswerk von Ford. Arbeiten in Handschuhen ist verboten. Am Kugelofen darf nicht in Schürdhosen, es muß mit Gamaschen gearbeitet, und Karren dürfen nicht geschoben, sondern müssen gezogen werden. Letztere müssen fest stehen, beim Fahren wie beim Maschinenpumpen. Mit heißer Oberflächen des besten Schutzes und während der Arbeit war die Film aufgenommen. Wie man eine Leiter, Rade und Schaufel richtig trägt, die Hülseleistung bei Unfällen, noch mehr die Warnung vor Verletzungen wurde sehr instruktiv gezeigt. Ein zweiter Film zeigte die Verkehrsgesetze. Zunächst bei Ford die Treppen über Eisenbahngleise und Autobusstraßen. Bahnstrahlen gibt es nicht, weil sie eingezeichnet werden! Lichter und Glocken genügen. Nichts ist Autofahren wird warnend gezeigt. Dagegen zeigt man den Kindern in den Schulen schon, wie dem Verkehr der Fahrzeuge und dieser untereinander zu folgen ist.

„Meisterwerke der Technik“ war der zweite Teil. Mit Ergänzungen wurde begonnen. Danach gab vertraute Bilder der Koffelbörse, gigantische Bilder, die niemals ein Kino zeigte, sind von gewaltiger Eindringkraft. Von den Maschinen-geräten der Erzeugnisse geht in die Koffelbörse. So was sehen wir hier ja auch täglich. Die neue Koffelbörse Friedrich der Große oder in Gelsenkirchen, Bortrup usw. sind etwa dasselbe, weil auch die amerikanischen modernen Großwerke von den deutschen Firmen: Still in Recklinghausen, Dr. Otto in Bochum und anderen gebaut worden sind. — Danach war das Bildschilde und Abzeichen eines Hofparks zu sehen, wie Erze und Koks hinein- und Schlacke aus Metall herausgehen. Alles betraf allein die Fordwerke.

Sehr interessant war die praktische Art der Veranschaulichung dreier alter Kriegsschiffe „am laufenden Band“, die in fünf Tagen durchgehend wurde. Genau nach der Uhr klappte die Organisation. Ein von einer Frankfurter Firma gelieferte Sonderfilm gab die Kraft zum Zerreißen der 6000-Tonnen-Schiffe. Über laufende Bänder ging es an den Martinis. Alle Abgänge wurden ausgenutzt. Das automatische Blockabwurf sah mit den vier herumstehenden, glühenden Stahlbällen sehr bedrückend aus. Geschlossene Walzwerke trugen dann die höchsten geteilte Jahresproduktion. Die Bilder, in Natur wie in deutschen Walzwerken oft gesehen, waren mehr vertraut. Alle aber übertrug sich durch die rechte Art der Technik, die Ford, umhau Amerika bedeutend, vor deutscher Produktion vielfach noch vor aus hat.

Alle Bilder, die Filme hat Dienes selbst aufgenommen, waren erstaunlich gut und eindrucksvoll. Sie zeigten 40 Meter lange Hallen in praktischen Aufnahmen, zeigten das Fordische Maschinenwerk, das an Krupp in Essen gemessen, etwa dreimal so groß ist, zeigten praktische Gewinnungsmethoden und eine Sicherheitsgewährung, die es mit sich brachte, daß Ford bei 90 000 Arbeitern im Jahre nicht einen ein-

„Ich tue lediglich meine Pflicht unter dem Eid. Den ich als Testamentsvollstrecker geleistet habe. Daß du dies nicht verstehen und meiner Handlungsweise andere Motive unterlegen willst, hätte ich allerdings widerlegen müssen. Darüber wollen wir jedoch jetzt nicht weiter debattieren. Was ich von dir hören will, ist, wann du das Haus verläßt.“

„Nicht, bevor meine Nachforschungen zu Ende sind.“

„Herr Sheriff, wollen Sie den Räumungsbefehl zuhellen?“ herrschte darauf Bidering den verlegenen nebenstehenden Diener des Geflehtes an. Dieser war augenblicklich froh, sich seiner Pflicht entziehen zu können, und las ein langweiliges Schriftstück vor, worin John Glenarm von dem Gericht der Grafschaft aufgegeben wurde, das Haus und Grundbesitz gemäß dem Testament John Melville Glenarms unverzüglich dem Testamentsvollstrecker zu übergeben. Bevor er noch ganz damit zu Ende gekommen war, ertönten Schritte in der Halle und Donovan erschien, mit der Pfeife im Munde, an der Tür. Bidering wandte sich ihm flüchtig zu, aber Donovan schenkte ihm nicht zu sehen, sondern blieb an der Tür stehen.

„Ich rate dir, nicht mit dem Gele zu spielen, Glenarm“, bemerkte Bidering verärgert. „Du hast kein Recht mehr, hierzulieben, und deine Freunde, ich darf wohl annehmen, daß der Herr dort drinnen ebenfalls dazu zählt, machen sich gleich bei des Hausbesitzers Schutze.“

„Nun, Mr. Bidering, was gibt es zunächst für mich zu tun?“ mischte sich der Sheriff nichtig ins Gespräch. Bidering schien ihn jedoch nicht zu hören, sondern musterte den Mann an der Tür, dessen spitze Lippen sich nunmehr zum ersten Male öffneten.

„Mr. Bidering“, sagte Donovan, „ich bin der Rechtsbeistand Mr. Glenarms. Werden Sie gütlich dem Sheriff aufgeben, sich einen Augenblick zurückzuziehen. Ich möchte einige Worte mit Ihnen sprechen. Sie, wie ich glaube, vorziehen würden, allein zu hören.“

John wußte nicht, wo sein Freund hinauswollte, hielt es jedoch für ratsam, dem in seinen Worten gelegenen Wink zu folgen.

Bidering dies ist Mr. Donovan, den ich mit der Wahrnehmung meiner Angelegenheit betraut habe“, sagte er, die Worte seines Freundes beträufelnd.

(Fortsetzung folgt.)

zigen Unfaß zu verzeichnen hatte. Reiche Erkenntnisse vermittelte der Vortrag. Mögen sie, wie all die Anregungen der Runo, auch praktisch durchgeführt werden.

So hat denn gestern die erste deutsche Reise-Unfallverhütungswoche ihren Abschluß gefunden. Die Ausstellung im Lyzeum wies bis zum Torschluß einen starken Besuch auf. Möge der Erfolg nicht ausbleiben.

Zusammenstoß von zwei Kradfahrern mit einem Motorradfahrer

Am Sonntag nachmittag gegen 17 Uhr ist es passiert. Die Menschen ahnten es schon eine Stunde vorher, und man sah viele Passanten in dieser Gegend. Die Polizei patrouillierte auch bereits eine Weile in beträchtlicher Anzahl hin und her, um bei dem Zu-

losammentosch die Ordnung zu bewahren. Pünktlich
gehob das Unglück, die Ausfahrer, die unvorsichti-
gmaßig links gefahren waren, wurden wehlagend von
wunderbar schnell erscheinenden Sanitätern in ein
noch schneller erscheinendes Auto gebracht und ab-
transportiert. Und alle Herzer, die anwesend waren,
bedauerten die armen Kerle, die nicht aufgepaßt hat-
ten, trotz „Rumo“ und Verordnungen. Ich hätte mit
ausrühren lassen, aber da ich das Gespräch der Sa-
nitäter am Vexhum hörte, wie sie auf diesen Vorfall
als würdigen Abschluß der „Rumo“ warteten, zögerte
ich damit. Und das war gut so.

Wann sind die Meisten krank?

Nach einer Zusammenstellung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung über den Krankenstand bei sämtlichen Krankenkassen, zeigte im Jahre 1928 der 1. Januar den höchsten Krankenstand

(Kennziffer 4.6). Die Kennziffern waren am 1. der nächsten Monate folgende: Februar 4.5, März und April je 4.3, Mai 4, Juni 3.7, Juli 3.6, August und September je 3.8, Oktober 3.7, November 3.8, Dezember 4. Wie in den früheren Jahren zeigte sich also der niedrigste Krankenstand regelmäßig am 1. Juni. Fast ebenso günstig war der Krankenstand am 1. Juni, am 1. Oktober und auch am 1. August, 1. September und 1. November.

Ein Vergleich mit der Kurve der Arbeitslosigkeit im Reich ergibt, daß Krankenstand und Arbeitslosigkeit eine gewisse parallele Bewegung aufweisen. Doch gilt das nicht allgemein, man vergleiche die Sommermonate. Ebenso bodigte umgekehrt das raspe Ansteigen der Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten 1928 keineswegs eine entsprechende Aufwärtsbewegung des Krankenstandes. Auch die Bitterung allein kann als maßgebend kaum bezeichnet werden.

Es liegen also noch andere Faktoren vor, deren Einfluß auf das Kranksein von besonderer Wirkung ist, die aber jetzt wenig geklärt sind.

schaften (darunter 1.579 Adlige) sind am stärksten die alkoholfreien Wirtschaften mit 1.071 Wirtschaften (darunter 700 in den Städten) beteiligt. Es folgen die Branntwein-Kleinhandlungen mit 711 (darunter 470 städtisch), während der Zuwachs von 368 Bistum- und Schankwirtschaften lediglich auf eine Zunahme der reinen Schank- und Speisewirtschaften in den Städten (um 410) zurückzuführen ist. Die städt. Schankwirtschaften um 27 und die Schank- und zugleich Gastwirtschaften um 14 Betriebe abgenommen.

Die Mehrzahl der Brauntmmein-Steinbindungen (18.785 = 76,5% der Gesamtanzahl), atzofolre Wirtchaften (18936 = 75,1) und Schantwirtschaften allein (50.469 = 69%) befinden sich in den Städtchen. Dagegen überwiegen auf dem Lande die Kaltwirtschaften (73,4 Prozent aller Kaltwirtschaften sind Ländliche), freilich nur rein zahlenmäßig, denn die 47.733 ländlichen Guts-wirtschaften verteilen sich auf über 41.000 ländliche Gemeindegemeinden und verfallen in der Regel nur über eine geringe Zahl von Fremdenzimmern. Die geringfügige Vermehrung des Bestandes der Wirt-schaften überhaupt ist vor allem darauf zurückzuführen, daß der Anteil der Städte gegenüber dem Bor-zughe um weniger größer geworden ist.

Die Behandlung der Gasanlagen.

Unglücksfälle durch Gasvergiftungen und Gaseplosionen haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen, zahlreichen Menschen das Leben gekostet und wiederholt großen Sachschaden angerichtet.

Abgelehen von Ursachen, die auf höhere Gewalt oder technische Mängel in der Zuleitung bis zum Hause zurückzuführen sind, werden die Unglücksfälle vielfach im Hause durch vernachlässigte Unterhaltung der Gasanlagen und grobe Fahrlässigkeit bei Vornahme von Änderungen und Reparaturen, sowie durch Vergeßlichkeit und Leichtsinns bei der Gasentnahme herbeigeführt.

Die Gaszuleitungen werden einer schärferen Kontrolle unterworfen werden, im öffentlichen Interesse ist es aber auch unbedingt erforderlich, daß im Hause bei der Herstellung, Veränderung und Benutzung der Gasanlagen mit größerer Vorsicht verfahren wird und insbesondere folgende Verhaltensmaßregeln beachtet werden:

1. Rohrleitungen zur Abgabe von Dämpfen, Rauch- und Kräftgas, die sich in Räumen befinden, wo Menschen sich aufhalten oder verkehren, müssen vor der Anbetriebnahme und dann von Zeit zu Zeit, etwa alle 2 Jahre von einem Sachverständigen auf Zettelsicherheit geprüft werden. Besondere Zuverlässigkeit erfordern hierbei Rohrleitungen in feuchten Räumen, weil sie in hohem Grade der Gefahr des Berstens ausgesetzt sind. Man lasse sie mit einem dauerhaften Lackfirnis versehen und zwar sofort nach der Verlegung, nicht erst nach einem erforderlichen gewordenen Reparaturen.
2. Dort, wo Bodenentzündungen auftreten, ist eine häufigere Nachprüfung geboten, stets dann, wenn neue Risse im Mauerwerk oder sonstige Schäden am Gebäude auftreten.
3. Bei der Bormahme von Reparaturen oder Änderungen an Gasanlagen ist darauf zu achten, daß vor Beginn sämtlicher Arbeiten die Gasleitung und die Benutzer auf die Reparatur aufmerksam gemacht werden. Auch bei Unterbrechung oder Beendigung der Arbeiten hat jedesmal eine Benachrichtigung der Bewohner zu erfolgen. Sobald muß der Haupthahn — in Etagenwohnungen der Hahn an der Gasuhr — während der ganzen Dauer der Arbeit geschlossen bleiben. Wird die Arbeit auch nur auf kurze Zeit unterbrochen, so müssen außerdem offene Rohrleitungen zugestopft werden.
4. Entweichung aus undichten Stellen der Gasanlage oder aus offen gelassenen Hähnen Gas, was sich alsbald durch den Gasgeruch bemerkbar macht, dann dürfen die Räume nach sorgfältiger Lüftung und, falls die Ursache nicht sofort festgestellt und beseitigt werden kann, nach Schließung des Haupthahnes betreten werden. Die Undichtigkeit ist nach Schließen aller Hähne durch Abweisung oder mit Gasprüfapparaten festzustellen. Keinesfalls dürfen solche Räume mit offenem Licht betreten oder undichte Leitungen abgefeuchtet werden. Die Anlage darf erst nach Beseitigung der Undichtigkeit wieder benutzt werden.
5. Sind Gasverbraucher durch bewegliche Verbindungsstücke — Schläuche — angegeschlossen, so ist nach beendeter Gasentnahme nicht nur der Hahn am Gasverbraucher, sondern auch der zugehörige Hahn der festen Rohrleitung zu schließen. Um ein Abdriften der Schläuche zu verhindern, empfiehlt es sich, sie mit Schlauchschellen zu befestigen.

**Wohl Getreideumschlag auf dem
Rhein-Gerne-Kanal.**
Starker Verkehrsrückgang in den Duisburg-Ruhrorts
Häfen.

Der Verkehr in den Duisburg-Ruhrorter Häfen ist nach dem Jahresbericht der Hafenverwaltung für 1928 katastrophal zurückgegangen. 1927 noch wurden 24 694 525 t umgeschlagen, 1928 dagegen nur 20 525 144 t., das ist ein Verlust von über 4 Millionen Tonnen oder 16,8 Prozent. Von diesem Rückgang entfallen allein über 3 Millionen t auf Bockshorn.

Im Vergleich mit den Millionen zu auf Rohlen, deren
Umsatz von 14 045 059 to, im Jahre 1928 sogar um
100 000 to. gegenüber 1924, dem ersten Jahre nach der
Inflation, zurückließ. Beim Erzumschlag be-
trägt der Rückgang 0 88 Millionen to., bei Eisen-
und Eisenwaren über 200 000 to. Bei Getreide ist ein
Rückgang von fast über 100 000 to. gegenüber 1927
zu verzeichnen. Bei den übrigen Gütern ist ein

Der finanzielle Verlust dieses Verkehrsrumpkantes beziffert sich auf etwa 570 000 Mark. Die Ursache liegt einmal in der Ausperrung des

Mehr Getreideumschlag auf dem Rhein-Gerne-Kanal.

Starker Verkehrsrückgang in den Duisburg-Ruhrorter Häfen.

Der Verkehr in den Duisburg-Ruhrorter Häfen ist nach dem Jahresbericht der Hafenverwaltung für 1921 fast vollständig zurückgegangen. 1927 noch wurden 24 664 525 t umgeschlagen, 1928 dagegen nur 20 525 144 t, das ist ein Verlust von über 4 Millionen Tonnen oder 16,8 Prozent. Von diesem Rückgang entfiel allein über 3 Millionen t auf Kohlen, deren Umschlag von 14 045 050 t, im Jahre 1928 sogar um 100 000 t, gegenüber 1924, dem ersten Jahre nach dem Einfluß, zurückfiel. Beim Erzumschlag beträgt der Rückgang 0,88 Millionen t, bei Eisen- und Eisenerzwaren über 200 000 t. Bei Getreide ist ein Rückgang von fast über 100 000 t, gegenüber 1927 zu verzeichnen. Bei den übrigen Gütern ist eine ganz geringe Steigerung eingetreten. 1928 liefen 85 267 Schiffe in den Häfen ein und aus; davon waren 19 041 beladen. Der finanzielle Verlust dieses Verkehrsdrückes befreit sich auf etwa 570 000 Mark. Die Ursache liegt einmal in der Aussperrung des Schiffspersonals im Mai 1928 und dann in der natürlichen Abwanderung von Erz und Getreide der Rhein-Herne-Kanal hat einen Teil des Getreideumschlages angezogen, ein anderer Teil bleibt in Bielefeld, wo Duisburger Firmen Umschlagplätze eingerichtet haben. Der zunehmende Transport durch Kraftwagen und infolge günstiger Tarife durch die Eisenbahn und schließlich die geringere Beeinflussung des Reiches überhaupt, tragen einen Teil zu dieser Entwicklung bei. Dem Erz macht sich der Ausbau des Waldeimer Hafens und der neuen Verkehrswege der Rheinischen Stahlwerke geltend.

Salt, und Schönfärberei in Preußen 1927

Zur geringfügige Änderung gegen 1926

Stärkere Zunahme der alkoholfreien Wirtschaften.

Die Gesamtzahl aller Gast- und Schankwirtschaften in Preußen beträgt, wie der Zentralische Breuerei-Verband auf Grund der „Staatlichen Korrespondenz“ mitteilt, 175.852 gegen 173.702 im Jahre 1926, also 2.150 oder 1,2% mehr als im Vorjahre. Sie gliedern sich zusammen aus 138.212 (1926; 137.874) Gast- und Schankwirtschaften, 24.546 (23.855) Brauereibetriebe und 13.094 (12.025) alkoholfreie Wirtschaften. An der gesamten Zuwahme der Wirtschaften

Montaa, den 4. März 1929

Guter Sport auf der Gelsenkirchener Trambrennbahn. — Die Favoriten
siegten.

Als Kuriosum seien hier noch die Orte erwähnt, in denen Teintwasser überhaupt nicht verabsolviert wird. Das sind Alger, Tunis und in den anderen größten Städten Marokkos, wo im Sommer die dortige Bevölkerung die Hitze bestmöglichst auszunutzen sucht. Die Fremde in einem Hotel ein Glas Wasser zu bestellen, heißt höflich: „Es tut mir leid, Ihrem Wunsch nicht nachkommen zu können, allein es ist unerlaubt, Teintwasser zu verabsorbieren. Aber vielleicht kann ich Ihnen einseifigtes Erfrischungsgetränk bringen.“ Und reicht dem Gast eine Preisliste. Dielem bleibt nichts übrig, als seinen Durst mit einem nicht eben mahlreichen, oder Mineralwasser zu löschen. Und da die meisten afrikanische Sänne die Kisten immer wieder

Endlich wird es Frühling.

Die Gelsenkirchener Vereine liegen klar. — Alteneffen schwer aufs Haupt geschlagen. — Auch Castrop 02 steckt eine Niederlage ein. — Schwarz-Weiß Essen Gelsenkirchener.

Tabelle der 1. Bezirksklasse.

Gruppe 1.						
Schalke 04	14	12	1	1	55:17	25:3
Union Bochum	14	8	2	4	47:33	18:10
Castrop 02	14	7	3	4	40:40	17:13
Alteneffen	14	6	3	5	38:31	15:13
Essen	14	6	3	5	38:31	15:13
Bochum	14	4	4	6	25:24	12:12
Bochum 95	14	3	4	7	17:42	12:20
Germania Berne	14	1	4	9	19:42	6:22
Gruppe 2.						
Schalke 04	16	10	5	1	57:14	25:7
Union Bochum	14	9	2	3	44:24	20:8
Castrop 02	14	6	2	6	27:25	14:14
Alteneffen	14	6	1	7	29:29	13:15
Essen	14	5	2	5	19:35	12:14
Bochum	14	4	4	6	25:24	12:12
Bochum 95	14	4	4	6	25:24	12:12
Germania Berne	15	3	5	7	13:39	11:19
Union Bochum	15	4	1	10	17:39	9:21

Schalke 04 — B.V. Alteneffen 5:2.

Man hatte von vornherein mit einem harten Spiel gerechnet, doch der Gegner, der sich als ein sehr starker Mann entpuppte, hat die Schalker in der ersten Halbzeit fast zu nichts kommen lassen. In der zweiten Halbzeit haben die Schalker durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Schalker haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Alteneffen in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben. Die Schalker haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Alteneffen in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Germania Berne — Gelsenk. 07 2:3.

Der Tabellenletzte, Germania Berne, der am Sonntag mit dem Tabellenführer, Gelsenk. 07, ausgetragen wurde, hat sich in der ersten Halbzeit durch einen Torerfolg den Sieg errungen. In der zweiten Halbzeit haben die Gelsenkirchener durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Germania Berne hat in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Gelsenkirchener in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Aus der 2. Bezirksklasse und Gauklasse

Die Favoriten unternehmen erfolgreiche Vorstöße. — Buer führt nunmehr punktgleich mit Herbest-Dorsten und Rapsport 08 die Tabellen Spitze.

Tabelle der 2. Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen-Wanne-Berne.						
Wanne	14	12	1	1	55:17	25:3
Wanne 95	14	7	2	5	47:33	18:10
Wanne 95	14	6	3	5	40:40	17:13
Wanne 95	14	6	3	5	38:31	15:13
Wanne 95	14	6	3	5	38:31	15:13
Wanne 95	14	4	4	6	25:24	12:12
Wanne 95	14	3	4	7	17:42	12:20
Wanne 95	14	3	4	7	21:39	7:21
Gruppe Gelsenkirchen-Buer.						
Buer	14	10	2	2	57:14	25:7
Buer	14	9	2	3	44:24	20:8
Buer	14	6	2	6	27:25	14:14
Buer	14	6	2	6	27:25	14:14
Buer	14	4	4	6	25:24	12:12
Buer	14	4	4	6	25:24	12:12
Buer	14	3	5	7	13:39	11:21
Buer	14	3	5	7	13:39	11:21

Preußen Gladbeck gegen Rapsport 08 5:4.

In der ersten Halbzeit konnten sich die Gäste nicht recht zusammenfinden. Dafür arbeiteten die Preußen mit einem hervorragenden Spiel. In der zweiten Halbzeit haben die Rapsporter durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Preußen haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Rapsporter in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Sportfreunde Katernberg gegen Sp. V. Rothhausen 1:4.

Die Mannschaft war im Bereich der ersten Halbzeit in einem hervorragenden Spiel. In der zweiten Halbzeit haben die Rothhäuser durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Sportfreunde Katernberg haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Rothhäuser in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Buer 07 — Kray 04 12:2.

Mit diesem nicht allseitigen Ergebnis hat Buer 07 eine Aufregung erlebt. In der ersten Halbzeit haben die Buerer durch einen Torerfolg den Sieg errungen. In der zweiten Halbzeit haben die Krayer durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Buerer haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Krayer in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Die Gelsenkirchener Vereine liegen klar. — Alteneffen schwer aufs Haupt geschlagen. — Auch Castrop 02 steckt eine Niederlage ein. — Schwarz-Weiß Essen Gelsenkirchener.

Tabelle der 1. Bezirksklasse.

Die Auseinandersetzung der beiden Kontrahenten, die etwa 1000 Jährlanger qui die Beine gebracht hatte, verlief durchaus bannend. Im allgemeinen war die Mannhaftigkeit Schalles besser als die des Gegners. Gestellt umhien sich beide Mannen ein interminables wie Laub und Wind. Und das diente, um die Kräfte beider Sieger der Schalle gegeben haben. Schon in der 2. Minute schaffte Schalles Einsinken eine schöne Vorlage umhau für den Dornröschen Hüter zum Führungstreffer ein. Nach und nach und abgewandten Kampf war schließlich in der 10. Minute der Sieger der Schalle der 2. Erfolg belagern. Bei verteiltem Schenke verteilten die Gäste den Vorstoß bis zur Pause. Mehrere Minuten nach Wiederantritt konnten die drängenden Schalle durch ihren Vorstoß ein 8. Tor erzielen. Erst jetzt blieben die Gäste, die den Jährlanger so gewonnen und gingen mehr und mehr aus der Ferne. In der 22. Minute konnte die Gäste auch nicht ausblenden. In der 24. Minute konnte der Kontrahenten über zum 1. Male einsinken und 14 Minuten später fiel durch den gleichen Stürmer unter

Schalke 04 — B.V. Alteneffen 5:2.

Man hatte von vornherein mit einem harten Spiel gerechnet, doch der Gegner, der sich als ein sehr starker Mann entpuppte, hat die Schalker in der ersten Halbzeit fast zu nichts kommen lassen. In der zweiten Halbzeit haben die Schalker durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Schalker haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Alteneffen in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben. Die Schalker haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Alteneffen in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Germania Berne — Gelsenk. 07 2:3.

Der Tabellenletzte, Germania Berne, der am Sonntag mit dem Tabellenführer, Gelsenk. 07, ausgetragen wurde, hat sich in der ersten Halbzeit durch einen Torerfolg den Sieg errungen. In der zweiten Halbzeit haben die Gelsenkirchener durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Germania Berne hat in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Gelsenkirchener in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Preußen Gladbeck gegen Rapsport 08 5:4.

In der ersten Halbzeit konnten sich die Gäste nicht recht zusammenfinden. Dafür arbeiteten die Preußen mit einem hervorragenden Spiel. In der zweiten Halbzeit haben die Rapsporter durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Preußen haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Rapsporter in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Sportfreunde Katernberg gegen Sp. V. Rothhausen 1:4.

Die Mannschaft war im Bereich der ersten Halbzeit in einem hervorragenden Spiel. In der zweiten Halbzeit haben die Rothhäuser durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Sportfreunde Katernberg haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Rothhäuser in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Buer 07 — Kray 04 12:2.

Mit diesem nicht allseitigen Ergebnis hat Buer 07 eine Aufregung erlebt. In der ersten Halbzeit haben die Buerer durch einen Torerfolg den Sieg errungen. In der zweiten Halbzeit haben die Krayer durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Buerer haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Krayer in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Gauklasse.

Keine entscheidenden Spiele ausgetragen. — Nur Positionen für die 1. Gauklasse.

Tabelle der 1. Gauklasse.

Gruppe Wattenscheid.									
Krankebein	13	9	3	2	40:19	20:11			
Krankebein	12	7	1	1	27:14	13:10			
Krankebein	12	7	3	6	25:24	12:12			
Krankebein	12	6	3	5	25:24	12:12			
Krankebein	11	5	4	5	18:33	10:14			
Krankebein	11	4	2	10	12:44	7:21			
Krankebein	14	1	1	12	13:38	7:21			
Gruppe Wanne.									
Wanne 1911	13	12	1	—	63:6	31:3			
Wanne 1911	12	9	2	2	63:19	31:3			
Wanne 1911	12	8	2	2	41:23	20:8			
Wanne 1911	15	7	3	4	46:18	23:9			
Wanne 1911	11	7	—	2	38:28	19:14			
Wanne 1911	14	7	—	4	34:29	17:13			
Wanne 1911	10	4	1	5	22:20	11:10			
Wanne 1911	11	3	2	6	18:34	9:17			
Wanne 1911	12	3	1	8	22:37	11:10			
Wanne 1911	11	3	1	7	14:29	7:21			
Wanne 1911	9	—	1	8	14:29	7:21			
Wanne 1911	10	—	10	3:70	7:21	3:70			
Gruppe Ruhr-Winkel.									

Wattenscheid 19 — Wattenscheid 19 5:2.

Die Gelsenkirchener Vereine liegen klar. — Alteneffen schwer aufs Haupt geschlagen. — Auch Castrop 02 steckt eine Niederlage ein. — Schwarz-Weiß Essen Gelsenkirchener.

Germania Berne — Gelsenk. 07 2:3.

Der Tabellenletzte, Germania Berne, der am Sonntag mit dem Tabellenführer, Gelsenk. 07, ausgetragen wurde, hat sich in der ersten Halbzeit durch einen Torerfolg den Sieg errungen. In der zweiten Halbzeit haben die Gelsenkirchener durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Germania Berne hat in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Gelsenkirchener in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Preußen Gladbeck gegen Rapsport 08 5:4.

In der ersten Halbzeit konnten sich die Gäste nicht recht zusammenfinden. Dafür arbeiteten die Preußen mit einem hervorragenden Spiel. In der zweiten Halbzeit haben die Rapsporter durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Preußen haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Rapsporter in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Sportfreunde Katernberg gegen Sp. V. Rothhausen 1:4.

Die Mannschaft war im Bereich der ersten Halbzeit in einem hervorragenden Spiel. In der zweiten Halbzeit haben die Rothhäuser durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Sportfreunde Katernberg haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Rothhäuser in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Buer 07 — Kray 04 12:2.

Mit diesem nicht allseitigen Ergebnis hat Buer 07 eine Aufregung erlebt. In der ersten Halbzeit haben die Buerer durch einen Torerfolg den Sieg errungen. In der zweiten Halbzeit haben die Krayer durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Buerer haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Krayer in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Preußen Gladbeck gegen Rapsport 08 5:4.

In der ersten Halbzeit konnten sich die Gäste nicht recht zusammenfinden. Dafür arbeiteten die Preußen mit einem hervorragenden Spiel. In der zweiten Halbzeit haben die Rapsporter durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Preußen haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Rapsporter in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Sportfreunde Katernberg gegen Sp. V. Rothhausen 1:4.

Die Mannschaft war im Bereich der ersten Halbzeit in einem hervorragenden Spiel. In der zweiten Halbzeit haben die Rothhäuser durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Sportfreunde Katernberg haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Rothhäuser in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Buer 07 — Kray 04 12:2.

Mit diesem nicht allseitigen Ergebnis hat Buer 07 eine Aufregung erlebt. In der ersten Halbzeit haben die Buerer durch einen Torerfolg den Sieg errungen. In der zweiten Halbzeit haben die Krayer durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Buerer haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Krayer in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Hassel — Vorwärts Brauk 7:2.

Die Hasseler waren wieder einmal mit vollkommener Mannschaft auf der Matte. Dadurch war der Zusammenhang der Mannschaft bedeutend fröhlicher geworden. Der Sturm inszenierte heute noch einen sehr schönen Sieg. Der Sturm inszenierte heute noch einen sehr schönen Sieg.

Erle 19 — Dorsten 2:1.

Die Erle Mannschaft war im allgemeinen auf der Matte. Dadurch war der Zusammenhang der Mannschaft bedeutend fröhlicher geworden. Der Sturm inszenierte heute noch einen sehr schönen Sieg. Der Sturm inszenierte heute noch einen sehr schönen Sieg.

Zweckel — Bochhausen 1:2.

Man hatte eigentlich die Zweckeler als Sieger erwartet. Doch brachte die Bochhäuser einen außerordentlichen Kampf auf. Die Zweckeler haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Bochhäuser in der zweiten Halbzeit zwei Tore erzielt haben.

Holsterhausen — Westfalia Buer 5:3.

Mit dieser Niederlage belästigte Westfalia den Ruf, eine der unbesiegbaren Mannschaften zu sein. In der ersten Halbzeit haben die Holsterhäuser durch einen Torerfolg den Sieg errungen. In der zweiten Halbzeit haben die Westfalia durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Holsterhäuser haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Westfalia in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Erle 08 — Westfalia Buer 5:0.

In der ersten Halbzeit leisteten die Westfalia einen hervorragenden Widerstand. Keine der Mannschaften konnte sie entzweiteln. In der zweiten Halbzeit haben die Erle durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Westfalia haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Erle in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Wanne 1911 — Herne Stamm 8:0.

Die Wanner waren in allen Phasen des Spieles dem Gegner überlegen. Der Zusammenhang war fröhlicher. Der Sturm vor allen Dingen durchschlägt. Der Sturm vor allen Dingen durchschlägt.

Rapsport Wanne — Bönigk 0:1.

Die Wanner mussten mit einem Verlust rechnen. Die Bönigk haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Wanner in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Bochhausen — Bochhausen 3:0.

Die Bochhäuser haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Bochhäuser in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Privatspiel

Sanja Scholten — Sportfreunde Gladbeck 4:8. Die Gegner eintreten auf ein Privatspiel, weil das Schiedsrichter ausbleiben war.

Handball-Meisterschaft.

Der Kampf um die Westdeutsche Handball-Meisterschaft wurde am ersten Sonntagabend in der ersten Halbzeit durch einen Torerfolg den Sieg errungen. In der zweiten Halbzeit haben die Bochhäuser durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Bochhäuser haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Bochhäuser in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Deutsche Turnerschaft.

Handball der Gelsenkirchener Turner.

Der Kampf um die Westdeutsche Handball-Meisterschaft wurde am ersten Sonntagabend in der ersten Halbzeit durch einen Torerfolg den Sieg errungen. In der zweiten Halbzeit haben die Bochhäuser durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Bochhäuser haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Bochhäuser in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Deutsche Turnerschaft.

Drei Anwärter in der Gruppe Ost der D. T. K.

Roland Bladenhorst geschlagen. — Blau-Weiß Herne Meister. — Germania Welper enttäuscht.

Der Kampf um die Westdeutsche Handball-Meisterschaft wurde am ersten Sonntagabend in der ersten Halbzeit durch einen Torerfolg den Sieg errungen. In der zweiten Halbzeit haben die Bochhäuser durch einen Torerfolg den Sieg errungen. Die Bochhäuser haben in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielt, während die Bochhäuser in der zweiten Halbzeit drei Tore erzielt haben.

Gauklasse.

Gruppe Ost: Blau-Weiß Herne — Germania Welper 5:2. Blau-Weiß Herne — Germania Welper 5:2.

Gruppe West.

Gruppe Ost: Blau-Weiß Herne — Germania Welper 5:2. Blau-Weiß Herne — Germania Welper 5:2.

Gruppe West.

Gruppe Ost: Blau-Weiß Herne — Germania Welper 5:2. Blau-Weiß Herne — Germania Welper 5:2.

B. m. b. H., Berlin W. 35, der Auftrag erteilt

wurde, laufend die Anschriften der neu zugelassenen Kraftwagenbesitzer zu veröffentlichen. In Form einer Zeitschrift werden jetzt wöchentlich die Namen und Anschriften der Kraftwagenbesitzer, die herstellende Firma, Fabrikmarke und Stärke des Kraftwagens laufend veröffentlicht. Das Preussische Ministerium des Innern hat durch einen weiteren Erlass verfügt, daß die einzelnen Zulassungsfälle der Kraftwagenbesitzer von „Straße und Verkehr“ mindestens wöchentlich einmal das amtliche Material über die Zulassungen zur Verfügung stellen. „Straße und Verkehr“ erscheint in Sonderausgaben für jede einzelne Provinz.

* Abkühlungsfälle bei den Schiefertafeln.

Von verschiedenen Seiten ist geltend gemacht worden, daß die Anbringung von Abkühlungsräumen auf den Schiefertafeln am rechten und linken Ende der Schreibräume, wie sie durch Erlass des Preussischen Kultusministers vom 21. August 1928 freigegeben worden ist, die Herstellung der Schiefertafeln merklich verzögere. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Preussische Kultusminister daher jetzt bestimmt, daß auf diese Abkühlungsräume verzichtet werden kann.

Stadt Wanne-Eidel.

Von der Straßenbahn überfahren. Am 1. März gegen 16.45 Uhr wurde der Arbeiter Johann B. aus Wanne-Eidel auf der Hindenburgstraße im Stadteil Eidel von einem Straßenbahnwagen der Bochumer Eisenbahnen überfahren. Er wurde dem eogl. Krankenhaus in Eidel zugeführt und ist zur Zeit vernehmungsunfähig. Es besteht Lebensgefahr.

Das Geraulini-Gastspiel in Bochum

wird nur noch wenige Tage währen, da die Termine mit den übrigen großen Städten unbedingt eingehalten werden müssen. Eine Verlängerung, von der

man in Bochum und vielen anderen westfälischen Städten spricht, kann gar nicht in Frage kommen, da sonst das demnächstige Gastspiel der Sarrasani-Schau ausfallen müßte. Wenn man bedenkt, daß das augenblickliche Bochumer Programm schon in allerhöchster Zeit in der französischen Hauptstadt vorgeführt werden soll, dann kann man sich ohne weiteres einen Begriff von der Qualität des Programms machen, das ja auch von der gesamten rhein-westfäl. Presse ganz hervorragend besprochen wurde. Der Winterbau bietet auch bei wenig günstiger Witterung angenehmen Aufenthalt, er ist vorzüglich geeignet, durchschnitlich kann man im Winterbau 18 bis 20 Grad Wärme messen. Die Abendvorstellungen beginnen täglich um 7 1/2 Uhr. Mittwochs, Samstags und Sonntags außerdem um 3 Uhr Nachmittagsvorstellungen, in denen Kinder auf allen Sitzplätzen halbe Preise zahlen. Sonntag von 11-12 Uhr Tierchau mit Reittänzen und schillerndsten Reiterleistungen. Erwachsene 1.-, 2.-, 3.-, 4.-, 5.-, 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, 10.-, 11.-, 12.-, 13.-, 14.-, 15.-, 16.-, 17.-, 18.-, 19.-, 20.-, 21.-, 22.-, 23.-, 24.-, 25.-, 26.-, 27.-, 28.-, 29.-, 30.-, 31.-, 32.-, 33.-, 34.-, 35.-, 36.-, 37.-, 38.-, 39.-, 40.-, 41.-, 42.-, 43.-, 44.-, 45.-, 46.-, 47.-, 48.-, 49.-, 50.-, 51.-, 52.-, 53.-, 54.-, 55.-, 56.-, 57.-, 58.-, 59.-, 60.-, 61.-, 62.-, 63.-, 64.-, 65.-, 66.-, 67.-, 68.-, 69.-, 70.-, 71.-, 72.-, 73.-, 74.-, 75.-, 76.-, 77.-, 78.-, 79.-, 80.-, 81.-, 82.-, 83.-, 84.-, 85.-, 86.-, 87.-, 88.-, 89.-, 90.-, 91.-, 92.-, 93.-, 94.-, 95.-, 96.-, 97.-, 98.-, 99.-, 100.-, 101.-, 102.-, 103.-, 104.-, 105.-, 106.-, 107.-, 108.-, 109.-, 110.-, 111.-, 112.-, 113.-, 114.-, 115.-, 116.-, 117.-, 118.-, 119.-, 120.-, 121.-, 122.-, 123.-, 124.-, 125.-, 126.-, 127.-, 128.-, 129.-, 130.-, 131.-, 132.-, 133.-, 134.-, 135.-, 136.-, 137.-, 138.-, 139.-, 140.-, 141.-, 142.-, 143.-, 144.-, 145.-, 146.-, 147.-, 148.-, 149.-, 150.-, 151.-, 152.-, 153.-, 154.-, 155.-, 156.-, 157.-, 158.-, 159.-, 160.-, 161.-, 162.-, 163.-, 164.-, 165.-, 166.-, 167.-, 168.-, 169.-, 170.-, 171.-, 172.-, 173.-, 174.-, 175.-, 176.-, 177.-, 178.-, 179.-, 180.-, 181.-, 182.-, 183.-, 184.-, 185.-, 186.-, 187.-, 188.-, 189.-, 190.-, 191.-, 192.-, 193.-, 194.-, 195.-, 196.-, 197.-, 198.-, 199.-, 200.-, 201.-, 202.-, 203.-, 204.-, 205.-, 206.-, 207.-, 208.-, 209.-, 210.-, 211.-, 212.-, 213.-, 214.-, 215.-, 216.-, 217.-, 218.-, 219.-, 220.-, 221.-, 222.-, 223.-, 224.-, 225.-, 226.-, 227.-, 228.-, 229.-, 230.-, 231.-, 232.-, 233.-, 234.-, 235.-, 236.-, 237.-, 238.-, 239.-, 240.-, 241.-, 242.-, 243.-, 244.-, 245.-, 246.-, 247.-, 248.-, 249.-, 250.-, 251.-, 252.-, 253.-, 254.-, 255.-, 256.-, 257.-, 258.-, 259.-, 260.-, 261.-, 262.-, 263.-, 264.-, 265.-, 266.-, 267.-, 268.-, 269.-, 270.-, 271.-, 272.-, 273.-, 274.-, 275.-, 276.-, 277.-, 278.-, 279.-, 280.-, 281.-, 282.-, 283.-, 284.-, 285.-, 286.-, 287.-, 288.-, 289.-, 290.-, 291.-, 292.-, 293.-, 294.-, 295.-, 296.-, 297.-, 298.-, 299.-, 300.-, 301.-, 302.-, 303.-, 304.-, 305.-, 306.-, 307.-, 308.-, 309.-, 310.-, 311.-, 312.-, 313.-, 314.-, 315.-, 316.-, 317.-, 318.-, 319.-, 320.-, 321.-, 322.-, 323.-, 324.-, 325.-, 326.-, 327.-, 328.-, 329.-, 330.-, 331.-, 332.-, 333.-, 334.-, 335.-, 336.-, 337.-, 338.-, 339.-, 340.-, 341.-, 342.-, 343.-, 344.-, 345.-, 346.-, 347.-, 348.-, 349.-, 350.-, 351.-, 352.-, 353.-, 354.-, 355.-, 356.-, 357.-, 358.-, 359.-, 360.-, 361.-, 362.-, 363.-, 364.-, 365.-, 366.-, 367.-, 368.-, 369.-, 370.-, 371.-, 372.-, 373.-, 374.-, 375.-, 376.-, 377.-, 378.-, 379.-, 380.-, 381.-, 382.-, 383.-, 384.-, 385.-, 386.-, 387.-, 388.-, 389.-, 390.-, 391.-, 392.-, 393.-, 394.-, 395.-, 396.-, 397.-, 398.-, 399.-, 400.-, 401.-, 402.-, 403.-, 404.-, 405.-, 406.-, 407.-, 408.-, 409.-, 410.-, 411.-, 412.-, 413.-, 414.-, 415.-, 416.-, 417.-, 418.-, 419.-, 420.-, 421.-, 422.-, 423.-, 424.-, 425.-, 426.-, 427.-, 428.-, 429.-, 430.-, 431.-, 432.-, 433.-, 434.-, 435.-, 436.-, 437.-, 438.-, 439.-, 440.-, 441.-, 442.-, 443.-, 444.-, 445.-, 446.-, 447.-, 448.-, 449.-, 450.-, 451.-, 452.-, 453.-, 454.-, 455.-, 456.-, 457.-, 458.-, 459.-, 460.-, 461.-, 462.-, 463.-, 464.-, 465.-, 466.-, 467.-, 468.-, 469.-, 470.-, 471.-, 472.-, 473.-, 474.-, 475.-, 476.-, 477.-, 478.-, 479.-, 480.-, 481.-, 482.-, 483.-, 484.-, 485.-, 486.-, 487.-, 488.-, 489.-, 490.-, 491.-, 492.-, 493.-, 494.-, 495.-, 496.-, 497.-, 498.-, 499.-, 500.-, 501.-, 502.-, 503.-, 504.-, 505.-, 506.-, 507.-, 508.-, 509.-, 510.-, 511.-, 512.-, 513.-, 514.-, 515.-, 516.-, 517.-, 518.-, 519.-, 520.-, 521.-, 522.-, 523.-, 524.-, 525.-, 526.-, 527.-, 528.-, 529.-, 530.-, 531.-, 532.-, 533.-, 534.-, 535.-, 536.-, 537.-, 538.-, 539.-, 540.-, 541.-, 542.-, 543.-, 544.-, 545.-, 546.-, 547.-, 548.-, 549.-, 550.-, 551.-, 552.-, 553.-, 554.-, 555.-, 556.-, 557.-, 558.-, 559.-, 560.-, 561.-, 562.-, 563.-, 564.-, 565.-, 566.-, 567.-, 568.-, 569.-, 570.-, 571.-, 572.-, 573.-, 574.-, 575.-, 576.-, 577.-, 578.-, 579.-, 580.-, 581.-, 582.-, 583.-, 584.-, 585.-, 586.-, 587.-, 588.-, 589.-, 590.-, 591.-, 592.-, 593.-, 594.-, 595.-, 596.-, 597.-, 598.-, 599.-, 600.-, 601.-, 602.-, 603.-, 604.-, 605.-, 606.-, 607.-, 608.-, 609.-, 610.-, 611.-, 612.-, 613.-, 614.-, 615.-, 616.-, 617.-, 618.-, 619.-, 620.-, 621.-, 622.-, 623.-, 624.-, 625.-, 626.-, 627.-, 628.-, 629.-, 630.-, 631.-, 632.-, 633.-, 634.-, 635.-, 636.-, 637.-, 638.-, 639.-, 640.-, 641.-, 642.-, 643.-, 644.-, 645.-, 646.-, 647.-, 648.-, 649.-, 650.-, 651.-, 652.-, 653.-, 654.-, 655.-, 656.-, 657.-, 658.-, 659.-, 660.-, 661.-, 662.-, 663.-, 664.-, 665.-, 666.-, 667.-, 668.-, 669.-, 670.-, 671.-, 672.-, 673.-, 674.-, 675.-, 676.-, 677.-, 678.-, 679.-, 680.-, 681.-, 682.-, 683.-, 684.-, 685.-, 686.-, 687.-, 688.-, 689.-, 690.-, 691.-, 692.-, 693.-, 694.-, 695.-, 696.-, 697.-, 698.-, 699.-, 700.-, 701.-, 702.-, 703.-, 704.-, 705.-, 706.-, 707.-, 708.-, 709.-, 710.-, 711.-, 712.-, 713.-, 714.-, 715.-, 716.-, 717.-, 718.-, 719.-, 720.-, 721.-, 722.-, 723.-, 724.-, 725.-, 726.-, 727.-, 728.-, 729.-, 730.-, 731.-, 732.-, 733.-, 734.-, 735.-, 736.-, 737.-, 738.-, 739.-, 740.-, 741.-, 742.-, 743.-, 744.-, 745.-, 746.-, 747.-, 748.-, 749.-, 750.-, 751.-, 752.-, 753.-, 754.-, 755.-, 756.-, 757.-, 758.-, 759.-, 760.-, 761.-, 762.-, 763.-, 764.-, 765.-, 766.-, 767.-, 768.-, 769.-, 770.-, 771.-, 772.-, 773.-, 774.-, 775.-, 776.-, 777.-, 778.-, 779.-, 780.-, 781.-, 782.-, 783.-, 784.-, 785.-, 786.-, 787.-, 788.-, 789.-, 790.-, 791.-, 792.-, 793.-, 794.-, 795.-, 796.-, 797.-, 798.-, 799.-, 800.-, 801.-, 802.-, 803.-, 804.-, 805.-, 806.-, 807.-, 808.-, 809.-, 810.-, 811.-, 812.-, 813.-, 814.-, 815.-, 816.-, 817.-, 818.-, 819.-, 820.-, 821.-, 822.-, 823.-, 824.-, 825.-, 826.-, 827.-, 828.-, 829.-, 830.-, 831.-, 832.-, 833.-, 834.-, 835.-, 836.-, 837.-, 838.-, 839.-, 840.-, 841.-, 842.-, 843.-, 844.-, 845.-, 846.-, 847.-, 848.-, 849.-, 850.-, 851.-, 852.-, 853.-, 854.-, 855.-, 856.-, 857.-, 858.-, 859.-, 860.-, 861.-, 862.-, 863.-, 864.-, 865.-, 866.-, 867.-, 868.-, 869.-, 870.-, 871.-, 872.-, 873.-, 874.-, 875.-, 876.-, 877.-, 878.-, 879.-, 880.-, 881.-, 882.-, 883.-, 884.-, 885.-, 886.-, 887.-, 888.-, 889.-, 890.-, 891.-, 892.-, 893.-, 894.-, 895.-, 896.-, 897.-, 898.-, 899.-, 900.-, 901.-, 902.-, 903.-, 904.-, 905.-, 906.-, 907.-, 908.-, 909.-, 910.-, 911.-, 912.-, 913.-, 914.-, 915.-, 916.-, 917.-, 918.-, 919.-, 920.-, 921.-, 922.-, 923.-, 924.-, 925.-, 926.-, 927.-, 928.-, 929.-, 930.-, 931.-, 932.-, 933.-, 934.-, 935.-, 936.-, 937.-, 938.-, 939.-, 940.-, 941.-, 942.-, 943.-, 944.-, 945.-, 946.-, 947.-, 948.-, 949.-, 950.-, 951.-, 952.-, 953.-, 954.-, 955.-, 956.-, 957.-, 958.-, 959.-, 960.-, 961.-, 962.-, 963.-, 964.-, 965.-, 966.-, 967.-, 968.-, 969.-, 970.-, 971.-, 972.-, 973.-, 974.-, 975.-, 976.-, 977.-, 978.-, 979.-, 980.-, 981.-, 982.-, 983.-, 984.-, 985.-, 986.-, 987.-, 988.-, 989.-, 990.-, 991.-, 992.-, 993.-, 994.-, 995.-, 996.-, 997.-, 998.-, 999.-, 1000.-

Städtische Bühnen Dortmund

Stadttheater:
Montag, 4. März, 20 Uhr: Rätzchen von Heilbronn.
Dienstag, 5. März, 20 Uhr: Margarethe.
Mittwoch, 6. März, 20 Uhr: Lila.
Donnerstag, 7. März, 20 Uhr: Rätzchen von Heilbronn.
Freitag, 8. März, 20 Uhr: Margarethe.
Samstag, 9. März, 20 Uhr: Unter Geschäftsauffahrt.
Sonntag, 10. März, 13.30 Uhr: Argem wie eine Kirchenmaus; 20 Uhr: Schwanen, der Dudenfisch.
Burgtheater:
Montag, 4. Dienstag, 5., Mittwoch, 6. und Donnerstag, 7. März, 20 Uhr: Friederike.
Freitag, 8. März, 20 Uhr: Der Diktator.
Samstag, 9. März, 20 Uhr: Friederike.
Sonntag, 10. März, 15.30 Uhr: Der Jarenwisch; 20 Uhr: Friederike.

Wir wählten die Marfanen im allgemeinen gerade gestern einmal ihre Sportdisziplin und führten ein lautes Spiel vor, sie waren gar nicht wieder zu erkennen. Welter wurde einfach überrollt, trotzdem ließen die Marfanen in der Ballbehandlung weit überlegen sein. Schon nach 20 Minuten stand die Partie 2:0 für Bochum. Berzweitze wehrte sich Welter, konnte aber nicht verhindern, 3 Minuten vor Halbzeit nochmals geschlagen zu werden.
Nach Halbzeit liegt Welter flüchtig in Marfanias Hände, kann aber nichts Zählbares erreichen. Durch zwei gute Durchbrüche des Vinsauhen wird die Partie auf 3:0 gestellt. Es sind noch 5 Minuten zu spielen. Welter rafft sich zusammen und bringt noch 2 Tore an. Somit ist der Kampf beendet. Der Schiedsrichter war hart und gerecht.

A-Klasse.

Herne-Süd - Suderwid.

Dieses Spiel wird erst am 17. März 1929 ausgetragen.
Rotthausen - Wattenfeld-Wilf (Gesellsch. Spiel) 0:1. (0:0.)

Der B-Meister schlug hier im ersten Gesellschaftsspiel den Vertreter der A-Klasse knapp aber sicher.

B-Klasse.

Arminia Eidel 16 - Blau-Weiß Herne 1. 6:2.
Dieses Resultat kommt etwas überraschend. Knapp

Westdeutscher Spielverband.

Kuhbezirk

Schulte 04 - Altesseffen 3:1
Sportfreunde Essen - Galtrop 2:0
Germania Herne - 07 Geiseltischen 2:3
Preußen Bochum - Schw. Weis Essen 1:2
Preußen Essen - Minden 1:4
Schulte 06 - Altesseffen Dortmund 3:2

Germania Herne - 07 Geiseltischen 2:3 (2:1).

Bei gutem Besuch, leidlichem Platz füllte Geiseltischen an, kommt durch, und ehe man sich versieht, erzielt der Halbkreis von Geiseltischen das 1. Tor. Berzweitze, man achtet furchtbar, für die weitere 10 Minuten beherrscht Geiseltischen die Situation. Altesseffen finden sich auch unter heimischen Vertretern. Die erste Ecke wird erzielt. Weiteren guten Absichten des Sturms fehlt der nötige Druck. Die halbreiche findet sich leicht, hat genug mit der Abwehr zu tun, so daß zur Unterbrechung des Sturmes kaum Zeit bleibt. Bei einem energiegelassen Vorstoß der Germanen macht ein Geiseltischer Hand, der verhängnisvolle Eckmeter wird zur Vermeidung. Bei der letzten entscheidenden Drangperiode der Germanen geht es verheißungsvoll brennend vor dem Geiseltischen Tor her. Die besten Schüsse der Germanentürmer macht der Halbkreis von Geiseltischen unglücklich. Erst als ein hoher Schuß rührt ihm in die äußerste Ecke. Mit 2:1 für Germania werden die Seiten gewechselt.

Während der Halbzeit legt der Vorführer des vom Westdeutschen Spielverband her am Ehrenamt der Germanen einen Kranz nieder, nachdem er in kurzen Worten die gefallenen Sportbeiden von Herne gedankt hat. Mit dem Worte: „Ich habe einen Kameraden“ fand die Feier ihr Ende.
Wer nun nach der Pause glaubt, daß die Parteien ihre Kräfte, die schon vor der Halbzeit in der Buntschicht offenbaren, besser würden, steht sich bitter getäuscht. Kurz nach Beginn erzielt der Gast den Ausgleich und nach einiger Zeit schon den Siegtreffer. (Selbsttor.) Germania war von dieser Zeit an nicht mehr zu finden. Der Sturm erhielt vom den Hinterreihen kaum noch Bälle gespielt. Gelegentliche Durchbrüche und auch einige scharfe Schüsse vom Halbkreis der Germanen waren erfolglos. Die Partie wurde von den fröhlichen Mannschaften eine Niederlage hinnehmen.
Geiseltischen stellte eine große und kräftige Mannschaft ins Feld, gegen die die Germania klein und schwach aussah. Die besten Leute von Germania sind immer noch Schmidt und Kauter.

2. Bezirksklasse, Gruppe 4.

Preußen Wanne - Wattenfeld 6:1
T. B. Eidel - Galtrop 11 3:1
Gümmigfeld - Röhlinghausen 2:0 (Gel. Sp.).

In dieser Gruppe gab es keine Überraschungen, so daß Wanne und Eidel dem Spitzführer, Wattenfeld Herne, weiter dicht auf den Fersen bleiben. Die Wattenfelder sollte man trotzdem zutrauen dürfen, da sie sich ziemlich lange ausgeruht haben, daß sie sich beruhigen werden.

Gauklasse.

Wanne - Herne Stamm 8:0
Rauel - Herne 16 ausgefallen

per hätten wir es bestimmt erwartet. Es festete zwar ein Eidel in Abwesenheit des angelegten Schiedsrichters, doch war der Sieg der Eidel verdient.

Herne-Süd 1. Jg. - Sportfr. 19 1. Jg. 3:0 (0:0).

Der große Wurf ist gelungen. Sportfreunde ist geschlagen. Herne-Süd hat verdient gewonnen. Während der ersten Halbzeit war das Spiel beiderseits verhalten, so daß es zu keinen Erfolgen reichte. Nach der Halbzeit legte dann Herne-Süd zum Endpunkt an und konnte in der 40. und 52. Minute durch seinen Halbkreis zwei Tore für seine Farben nach. Kurz vor Schluß konnte der Mittelfürer nach langem Hin und Her dem 3. Treffer anbringen. Die Mannschaft war heute nicht wiederzuerkennen. Bei Sportfreunde waren Torwart, Rechtsaußen und Mittelfürer die besten Leute.

Blau-Weiß 1. Jg. - Jach-Schüler 1. Jg. 0:1.

Herne-Süd 1. Jg. - Sportfr. 19 1. Jg. 3:0 (0:0).

Der große Wurf ist gelungen. Sportfreunde ist geschlagen. Herne-Süd hat verdient gewonnen. Während der ersten Halbzeit war das Spiel beiderseits verhalten, so daß es zu keinen Erfolgen reichte. Nach der Halbzeit legte dann Herne-Süd zum Endpunkt an und konnte in der 40. und 52. Minute durch seinen Halbkreis zwei Tore für seine Farben nach. Kurz vor Schluß konnte der Mittelfürer nach langem Hin und Her dem 3. Treffer anbringen. Die Mannschaft war heute nicht wiederzuerkennen. Bei Sportfreunde waren Torwart, Rechtsaußen und Mittelfürer die besten Leute.

Blau-Weiß 1. Jg. - Jach-Schüler 1. Jg. 0:1.

Herne-Süd 1. Jg. - Sportfr. 19 1. Jg. 3:0 (0:0).

Der große Wurf ist gelungen. Sportfreunde ist geschlagen. Herne-Süd hat verdient gewonnen. Während der ersten Halbzeit war das Spiel beiderseits verhalten, so daß es zu keinen Erfolgen reichte. Nach der Halbzeit legte dann Herne-Süd zum Endpunkt an und konnte in der 40. und 52. Minute durch seinen Halbkreis zwei Tore für seine Farben nach. Kurz vor Schluß konnte der Mittelfürer nach langem Hin und Her dem 3. Treffer anbringen. Die Mannschaft war heute nicht wiederzuerkennen. Bei Sportfreunde waren Torwart, Rechtsaußen und Mittelfürer die besten Leute.

Blau-Weiß 1. Jg. - Jach-Schüler 1. Jg. 0:1.

Herne-Süd 1. Jg. - Sportfr. 19 1. Jg. 3:0 (0:0).

Der große Wurf ist gelungen. Sportfreunde ist geschlagen. Herne-Süd hat verdient gewonnen. Während der ersten Halbzeit war das Spiel beiderseits verhalten, so daß es zu keinen Erfolgen reichte. Nach der Halbzeit legte dann Herne-Süd zum Endpunkt an und konnte in der 40. und 52. Minute durch seinen Halbkreis zwei Tore für seine Farben nach. Kurz vor Schluß konnte der Mittelfürer nach langem Hin und Her dem 3. Treffer anbringen. Die Mannschaft war heute nicht wiederzuerkennen. Bei Sportfreunde waren Torwart, Rechtsaußen und Mittelfürer die besten Leute.

Blau-Weiß 1. Jg. - Jach-Schüler 1. Jg. 0:1.

Herne-Süd 1. Jg. - Sportfr. 19 1. Jg. 3:0 (0:0).

Der große Wurf ist gelungen. Sportfreunde ist geschlagen. Herne-Süd hat verdient gewonnen. Während der ersten Halbzeit war das Spiel beiderseits verhalten, so daß es zu keinen Erfolgen reichte. Nach der Halbzeit legte dann Herne-Süd zum Endpunkt an und konnte in der 40. und 52. Minute durch seinen Halbkreis zwei Tore für seine Farben nach. Kurz vor Schluß konnte der Mittelfürer nach langem Hin und Her dem 3. Treffer anbringen. Die Mannschaft war heute nicht wiederzuerkennen. Bei Sportfreunde waren Torwart, Rechtsaußen und Mittelfürer die besten Leute.

Blau-Weiß 1. Jg. - Jach-Schüler 1. Jg. 0:1.

Herne-Süd 1. Jg. - Sportfr. 19 1. Jg. 3:0 (0:0).

Der große Wurf ist gelungen. Sportfreunde ist geschlagen. Herne-Süd hat verdient gewonnen. Während der ersten Halbzeit war das Spiel beiderseits verhalten, so daß es zu keinen Erfolgen reichte. Nach der Halbzeit legte dann Herne-Süd zum Endpunkt an und konnte in der 40. und 52. Minute durch seinen Halbkreis zwei Tore für seine Farben nach. Kurz vor Schluß konnte der Mittelfürer nach langem Hin und Her dem 3. Treffer anbringen. Die Mannschaft war heute nicht wiederzuerkennen. Bei Sportfreunde waren Torwart, Rechtsaußen und Mittelfürer die besten Leute.

Blau-Weiß 1. Jg. - Jach-Schüler 1. Jg. 0:1.

Herne-Süd 1. Jg. - Sportfr. 19 1. Jg. 3:0 (0:0).

Der große Wurf ist gelungen. Sportfreunde ist geschlagen. Herne-Süd hat verdient gewonnen. Während der ersten Halbzeit war das Spiel beiderseits verhalten, so daß es zu keinen Erfolgen reichte. Nach der Halbzeit legte dann Herne-Süd zum Endpunkt an und konnte in der 40. und 52. Minute durch seinen Halbkreis zwei Tore für seine Farben nach. Kurz vor Schluß konnte der Mittelfürer nach langem Hin und Her dem 3. Treffer anbringen. Die Mannschaft war heute nicht wiederzuerkennen. Bei Sportfreunde waren Torwart, Rechtsaußen und Mittelfürer die besten Leute.

Blau-Weiß 1. Jg. - Jach-Schüler 1. Jg. 0:1.

Herne-Süd 1. Jg. - Sportfr. 19 1. Jg. 3:0 (0:0).

Der große Wurf ist gelungen. Sportfreunde ist geschlagen. Herne-Süd hat verdient gewonnen. Während der ersten Halbzeit war das Spiel beiderseits verhalten, so daß es zu keinen Erfolgen reichte. Nach der Halbzeit legte dann Herne-Süd zum Endpunkt an und konnte in der 40. und 52. Minute durch seinen Halbkreis zwei Tore für seine Farben nach. Kurz vor Schluß konnte der Mittelfürer nach langem Hin und Her dem 3. Treffer anbringen. Die Mannschaft war heute nicht wiederzuerkennen. Bei Sportfreunde waren Torwart, Rechtsaußen und Mittelfürer die besten Leute.

Blau-Weiß 1. Jg. - Jach-Schüler 1. Jg. 0:1.

Herne-Süd 1. Jg. - Sportfr. 19 1. Jg. 3:0 (0:0).

Der große Wurf ist gelungen. Sportfreunde ist geschlagen. Herne-Süd hat verdient gewonnen. Während der ersten Halbzeit war das Spiel beiderseits verhalten, so daß es zu keinen Erfolgen reichte. Nach der Halbzeit legte dann Herne-Süd zum Endpunkt an und konnte in der 40. und 52. Minute durch seinen Halbkreis zwei Tore für seine Farben nach. Kurz vor Schluß konnte der Mittelfürer nach langem Hin und Her dem 3. Treffer anbringen. Die Mannschaft war heute nicht wiederzuerkennen. Bei Sportfreunde waren Torwart, Rechtsaußen und Mittelfürer die besten Leute.

Blau-Weiß 1. Jg. - Jach-Schüler 1. Jg. 0:1.

Herne-Süd 1. Jg. - Sportfr. 19 1. Jg. 3:0 (0:0).

Der große Wurf ist gelungen. Sportfreunde ist geschlagen. Herne-Süd hat verdient gewonnen. Während der ersten Halbzeit war das Spiel beiderseits verhalten, so daß es zu keinen Erfolgen reichte. Nach der Halbzeit legte dann Herne-Süd zum Endpunkt an und konnte in der 40. und 52. Minute durch seinen Halbkreis zwei Tore für seine Farben nach. Kurz vor Schluß konnte der Mittelfürer nach langem Hin und Her dem 3. Treffer anbringen. Die Mannschaft war heute nicht wiederzuerkennen. Bei Sportfreunde waren Torwart, Rechtsaußen und Mittelfürer die besten Leute.

Blau-Weiß 1. Jg. - Jach-Schüler 1. Jg. 0:1.

Herne-Süd 1. Jg. - Sportfr. 19 1. Jg. 3:0 (0:0).

Der große Wurf ist gelungen. Sportfreunde ist geschlagen. Herne-Süd hat verdient gewonnen. Während der ersten Halbzeit war das Spiel beiderseits verhalten, so daß es zu keinen Erfolgen reichte. Nach der Halbzeit legte dann Herne-Süd zum Endpunkt an und konnte in der 40. und 52. Minute durch seinen Halbkreis zwei Tore für seine Farben nach. Kurz vor Schluß konnte der Mittelfürer nach langem Hin und Her dem 3. Treffer anbringen. Die Mannschaft war heute nicht wiederzuerkennen. Bei Sportfreunde waren Torwart, Rechtsaußen und Mittelfürer die besten Leute.

Blau-Weiß 1. Jg. - Jach-Schüler 1. Jg. 0:1.

Herne-Süd 1. Jg. - Sportfr. 19 1. Jg. 3:0 (0:0).

Der große Wurf ist gelungen. Sportfreunde ist geschlagen. Herne-Süd hat verdient gewonnen. Während der ersten Halbzeit war das Spiel beiderseits verhalten, so daß es zu keinen Erfolgen reichte. Nach der Halbzeit legte dann Herne-Süd zum Endpunkt an und konnte in der 40. und 52. Minute durch seinen Halbkreis zwei Tore für seine Farben nach. Kurz vor Schluß konnte der Mittelfürer nach langem Hin und Her

wurde, laufend die Anführer der neu zugelassenen Kraftwagenbesitzer zu veröffentlichen. In Form einer Zeitschrift werden jetzt wöchentlich die Namen und Anschriften der Kraftwagenbesitzer, die herstellende Firma, Fabrikmarke und Stärke des Kraftwagens laufend veröffentlicht. Das Preussische Ministerium des Innern hat durch einen weiteren Erlass verfügt, daß die einzelnen Zulassungsteile der Kraftwagenbesitzer von "Straße und Verkehr" wöchentlich einmal das amtliche Material über die Zulassungen zur Verfügung stellen. "Straße und Verkehr" erscheint in Sonderausgaben für jede einzelne Provinz.

* Abkühlung bei den Schielersteinen.

Von verschiedenen Seiten ist geltend gemacht worden, daß die Anbringung von Abkühlungstrichtern auf den Schielersteinen am rechten und linken Ende der Schielersteine, wie sie durch Erlass des Preussischen Ministeriums vom 21. August 1928 geordnet worden ist, die Herstellung der Schielersteine merklich verzögere. Wie der Amtliche Preussische Prechendienst mitteilt, hat der Preussische Kultusminister daher jetzt bestimmt, daß auf diese Abkühlungstrichter verzichtet werden kann.

Stadt Wanne-Eidel.

Von der Straßenbahn überfahren. Am 1. März gegen 16.45 Uhr wurde der Arbeiter Johann B. aus Wanne-Eidel auf der Hindenburgstraße im Stadteil Eidel von einem Straßenbahnwagen der Bochumer-Gesellschaft überfahren und schwer verletzt. Er wurde dem evgl. Krankenhaus in Eidel zugeführt und ist zur Zeit vernehmungsunfähig. Es besteht Lebensgefahr.

Das Garrafini-Gottspiel in Bochum

wird nur noch wenige Tage währen, da die Termine mit den übrigen großen Städten unbedingt eingehalten werden müssen. Eine Verlängerung, von der

man in Bochum und vielen anderen westfälischen Städten spricht, kann gar nicht in Frage kommen, da sonst das demnächstige Pariser Gottspiel der Garrafini-Schau ausfallen müßte. Wenn man bedenkt, daß das angeblich in Bochum gezeigte Programm schon in allerhöchster Zeit in der französischen Hauptstadt vorgeführt werden soll, dann kann man sich ohne weiteres einen Begriff von der Qualität des Programms machen, das ja auch von der gesamten rhein-westfäl. Presse ganz hervorragend gelobt wurde. Der Winterbau bietet auch bei wenig günstiger Witterung angenehme Aufenthalt, er ist vorzüglich geheizt, durchschnittlich kann man im Winterbau 16 bis 20 Grad Wärme messen. Die Abendvorstellungen beginnen täglich um 7 1/2 Uhr. Mittwochs, Samstags und Sonntags außerdem um 3 Uhr Nachmittagsvorstellungen, in denen Kinder auf allen Sitzplätzen halbe Preise zahlen. Sonntag von 11—1 Uhr Theater mit Musikantengruppe und schillerndem Ballet. Erwachsene 1.—M., 50 Pf. für Kinder. (S. auch heutige Anzeige.)

Städtische Bühnen Dortmund

Stadttheater:

Montag, 4. März, 20 Uhr: Räuber von Heilbronn.
Dienstag, 5. März, 20 Uhr: Margarethe.
Mittwoch, 6. März, 20 Uhr: Trän.
Donnerstag 7. März, 20 Uhr: Räuber von Heilbronn.
Freitag, 8. März, 20 Uhr: Margarethe.
Samstag, 9. März, 20 Uhr: Unerwarteter Gast.
Sonntag, 10. März, 13.30 Uhr: Ann wie eine Kirchenmaus; 20 Uhr: Schwanda, der Dudenfänger.

Burgtheater:

Montag, 4. Dienstag, 5., Mittwoch, 6. und Donnerstag, 7. März, 20 Uhr: Friederike.
Freitag, 8. März, 20 Uhr: Der Diktator.
Samstag, 9. März, 20 Uhr: Friederike.
Sonntag, 10. März, 13.30 Uhr: Der Jarenwisch; 20 Uhr: Friederike.

Sonstige Spiele.

Blau-Weiß 2. — Holthausen 1. Holthausen nicht angetreten.
Blau-Weiß 1. Jgd. — Gell.-Neust. 1. Jgd. 1:2.

Während die Martonen im allgemeinen gerade gestern einmal ihre Sportdisziplin und führten ein faires Spiel vor, sie waren gar nicht wieder zu erkennen. Welper wurde einfach überrollt, trotzdem sie den Martonen in der Ballbehandlung weit überlegen waren. Schon nach 20 Minuten stand die Partie 2:0 für Bochum. Berzweitze wehrte sich Welper, konnte aber nicht verhindern, 3 Minuten vor Halbzeit nochmals geschlagen zu werden.
Nach Halbzeit liegt Welper ständig in Martonias Hände, kann aber nichts Zählbares erreichen. Durch zwei gute Durchbrüche des Linksaußen wird die Partie auf 3:0 gestellt. Es sind noch 5 Minuten zu spielen. Welper rafft sich zusammen und bringt noch 2 Tore an. Somit ist der Kampf beendet. Der Schiedsrichter war hart und gerecht.

II-Klasse.

Herne-Süd — Suderwich.

Dieses Spiel wird erst am 17. März 1929 ausgetragen.

Rothhausen — Wattenfeld-Wilfsdorf (Gesellsch.-Spiel) 0:1. (0:0.)

Der B-Meister schlug hier im ersten Gesellschaftsspiel den Vertreter der II-Klasse knapp aber sicher.

B-Klasse.

Krimia Eidel 16 — Blau-Weiß Herne 1. 6:2.
Dieses Resultat kommt etwas überraschend. Knap-

per hätten wir es bestimmt erwartet. Es fehlte zwar ein Eidel in Abwesenheit des angelegten Schiedsrichters, doch war der Sieg der Eidel verdient.

Herne-Süd 16 — Teutonia Wanne 1. 2:3.
Der knappe Sieg der Teutonen gibt über den Spielverlauf den rechten Aufschluß.

Teutonia Wanne — Sagonia Marl.

Der Abstiegskandidat Marl trat auch hier nicht mehr an. Nun ist das Schicksal besiegelt, und man bleibt zu Hause. Wo ist Marls Disziplin geblieben?

Herne-Süd 1. Jgd. Gruppenmeister.

Herne-Süd 1. Jgd. — Sportfr. 19.1. Jgd. 3:0 (0:0).

Der große Wurf ist gelungen. Sportfreunde ist geschlagen. Herne-Süd hat verdient gewonnen. Bahrre, der ersten Halbzeit war das Spiel beiderseits verteilt, so daß es zu keinen Erfolgen reichte. Nach der Halbzeit setzte dann Herne-Süd zum Endspurt an und konnte in der 40. und 52. Minute durch seinen Halbläufer zwei Tore für seine Farben buchen. Kurz vor Schluss konnte der Mittelstürmer nach langem Hin und Her dem 3. Treffer anbringen. Bei Sportfreunde war heute nicht wiederzuerkennen. Bei Sportfreunde waren Lohr, Rechtsaußen und Mittelfeldspieler die besten Leute.

Blau-Weiß 1. Jgd. — Fach-Schüler 1. Jgd. 0:1.

Westdeutscher Spielverband.

Muhrbezirk

Schulte 04 — Altenessen 3:1
Sportfreunde Effen — Gattrop 2:0
Germania Herne — 07 Gellentirchen 2:3
Breuker Bochum — Blau-Weiß Effen 1:2
Breuker Effen — Bünde 1:4
Schulte 06 — Germania Dortmund 3:2
Germania Herne — 07 Gellentirchen 2:3 (2:1).

Bei gutem Besuch, leidlichem Platz stieß Gellentirchen an, kommt durch, und ehe man sich verliert, erzielt der Halbläufer von Gellentirchen das 1. Tor. Verdrängte Gellent, man schenkt sich, für die weiteren 10 Minuten beherrscht Gellentirchen die Situation. Allmählich finden sich auch unsere heimischen Vertreter. Die erste Ecke wird erzielt. Weiteren guten Momenten des Sturms fehlt der nötige Druck. Die Läuferreihe findet sich sehr schlecht, hat genug mit der Wende zu tun, so daß zur Unterstützung des Sturmes kaum Zeit bleibt. Bei einem energiegelassen Vorstoß der Germanen macht ein Gellentircher Hand, der verhängte Elfmeter wird gut verwandelt. Bei der letzten Minute der Halbzeit der Germanen steht es 2:1.

III-Klasse.

Herne — Holthausen 0:1

Krimia Eidel — Börsig 0:1

Sobingen — Holthausen 3:0.

Herne-Stamm mußte eine ziemlich heftige Packung hinnehmen, die doch zu denken geben sollte. Gut hielt sich W.L. Herne, die sich nach gleichwertigem Spiel mit einer knappen Niederlage abfinden mußten. Sobingen befehlte weiter keine Spitzenleistung und wird auch wohl nicht mehr eingetakt werden.

„Karlchen“ in Form.

Elektro-Haus Wilhelm Poff

Fernruf 50783 Herne i. W. Fernruf 50783

Leistung elektr. Licht-, Kraft-, Telefon- und Signalanlagen

Ankerwerkzeuge

Große Ladestation für Radio- und Auto-

batterien.

Zur ersten heiligen Kommunion

empfehlen wir unsere sehr reichhaltige Auswahl in:

Sursum corda, Gesang- u. Gebetbuch für die Diözese Paderborn
Preisliste von Mark 2.50 bis 13.70

Kommunion-Gebetbücher, u. a. Gebetbücher zur Vorbereitung auf die erste heilige Kommunion
Preisliste von Mark 1.50 bis 8.00

Rosentränge in einfacher und sehr guter Ausführung
Preisliste von Mark 0.25 bis 3.35
Stück hierzu, einzeln 0.30 . . 0.60

Rosentränge in Stuhl Preisliste von Mark 1.65 bis 2.65

Zur Erinnerung

an den schönsten Tag des Lebens

empfehlen wir besonders:

Klein-Erzengnisse der christlichen Kunst wie Statuen, Plaketten, Weihwassergefäße, hergestellt in den Kunstwerkstätten Maria Vaach
Preisliste von Mark 2.30 bis 10.00

Kleine holzgeschnitzte Kreuze aus den Werkstätten „Gg. Lang sel. Erben, gegrt. 1775, Oberammergau“
Preisliste von Mark 3.60 bis 9.80

Wandbilder, Reproduktionen von Gemälden hervorragender Meister, wie Raffael, Huber, Goltzmoos, Desprezger, Schiöfl, Vogel usw., in feinem Rahmen
Preisliste von Mark 1.75 bis 14.00

Schotts Mehlbüch: Kindermehlbüchlein, Kleines Mehlbüch für die Sonn- und Feiertage, Admieses Sonntagmehlbüch usw.
Preisliste von Mark 1.00 bis 18.00

Vollsmehlbüch für die Sonn- und Feiertage, herausgegeben von der Abtei Maria Vaach
Preisliste von Mark 3.80 bis 7.00

Nachfolge Christi, von Thomas von Kempis, 8. Auflage
Preisliste von Mark 1.70 bis 4.50

Therese-Literatur, 12 verschiedene Werke
Preisliste von Mark 1.00 bis 15.00

Bücher und Jugendchriften, zur Erstkommunion sorgfältig ausgewählt, in sehr großer Auswahl
Preisliste von Mark 1.50 bis 10.00

Religiöse Bildchen, aus ersten Kunstanstalten, mit Widmung versehen
Preisliste von 5 bis 15 Pfennig

Roethers & Röttches

Buch- und Kunsthandlung

neben dem Postamt Herne Ruf: Sammelnummer 52541



„ST. LOUIS“
UND **MILWAUKEE**
DIE GRÖSSTEN
MOTOR-
SCHIFFE

Erste Ausreise
„St. Louis“ 28. März ab Hamburg
HAMBURG-AMERIKA
LINIE

den Spikensführer über
5:2 (3:0).
— Westfalia Welper 1. 5:2.

In Wanne und
falsia Herne, weiter
Welpen sollte man
sich ziemlich lange
durchsehen werden.



Bei NIERENLEIDEN nur
NEPHROGEN

Außerdem hervorragend bewährt bei
Gicht, Rheuma, Leber- und Milzleiden
GARANTIERT GIFTFREI
Grosse Packung Mk. 1.75
Lieferung franco — Keine Nachnahme
Verlangen Sie unverzüglich Literatur
gegen Einsendung von 8 Pf. Porto
Asal G.m.b.H., Berlin NO 18
Lichtenberger Straße 22 E (522b)

Die Zeit ist vorüber

in der auf Teilzahlung nur in der Notlage
gekauft wurde. Heute ist der Kauf gegen er-
leichterte Zahlungsbedingungen ein wichtiger
Faktor der Volkswirtschaft. Wenn Sie irgend
etwas benötigen an

Herren-, Damen-, Kinder- oder Berufskleidung

dann machen auch Sie bitte — wie viele
Tausend andere Käufer — von unserem
bewährten Zahlungs-System Gebrauch. Wir
gewähren Ihnen nach Leistung einer ganz
geringen Anzahlung mehrmonatliche
Zahlungserleichterung trotz unserer be-
kannt billigen Preise!

Konfirmanten-Anzüge in großer Auswahl!

Brück & Co., Herne

Bahnholstr. 16.

Wer nicht inseriert,
gerät in Vergessenheit!



SCOTT

Wald-Flora
bewährt bei Gicht,
Rheuma, Adver-
kalkung, Nerven-
leiden, Magen-
leiden, Fett-
leibigkeit, Pökel,
Hautausschlag usw.
Druckschritten und
Ausdruck kostenlos

Husemann
Herne, v. d. Heydstr. 25, Tel. 525 88
Haut nicht beim Hausrat!

Auto — Transporte jeder Art
sowie **MÖBELTRANSPORTE**
führt prompt und billig aus
R. Salk, Schornhorst-
strasse Nr. 41
Ruf 52313

B. Wienerl, Dinslaken
Knochenbrüche, Verrenkungen, Verstauchungen
Jeden **Mittwoch** nachm. 6 1/2 — 8 Uhr,
Jeden **Samstag** nachm. 2—4 Uhr
Herne, Mont-Cenisstraße 2

Böhmisches Glas

Böhmisches Glas

Humoreske von Hermann Dieck.

„Morgen, morgen ist mal wieder eine glänzende Gelegenheit. Denk dir, Rosenthal u. Co. müssen ihren Laden binnen acht Tagen räumen. Dies unbeschreibliche Lager! Das kommt von morgen ab zur Versteigerung. Es wird rücksichtslos zu jedem Gebot verkauft.“

Jakob kratzt sich die Augen zusammen. „Weißt du, Fräulein“, — so nannte er seine Frau in den Zeiten ehelichen Friedens — „geben wir unser ganzes Lager mit in die Auktion hinein. Das ist nämlich auch nicht klein.“ Und er ließ seinen Blick über all die unsägblichen Figuren, Kristallvasen, Aufstiege, Bowlen, Karaffen, die jedes nur irgendwie verfügbare Gläserchen des Zimmers hier, streifen. „Alles Auktionsgegenstände, unter den größten Opfern von Zeit und Geld von dir in zwölf Jahren langsam zusammengekauft.“

Fräulein schmeichelte sich an ihn heran. „Du, diesmal ist es aber ganz was Schönes. In dem Schaufenster steht eine herrliche Vase, böhmisches Glas, das jetzt so modern ist. Man hat es jetzt viel mehr als Kristall. Weißt du, ich habe an Kristall gar keine rechte Freude mehr.“

„Also, Kind, heute ist der 27. im Monat. Du kannst alle meine Tischen durchsuchen. Wenn du noch einen einzigen Kristallarmstuhlfuß findest, kannst du ihn behalten.“

„Ach, ach, das läßt sich doch machen! Du nimmst eben Vorlauf. Außerdem — außerdem —“

Sie summte geheimnisvoll tuend eine Melodie und drehte sich einige Male tanzend im Kreise.

„Was, außerdem?“

„Am 7. feiern wir, denke ich, unseren Hochzeitstag —“

„Ach, Quatsch!“ Jakob vertiefte sich in die Zeitung.

Am nächsten Tag nahm Jakob für einige Vormittagsstunden Urlaub. Auch Vorlauf nahm er. Man hätte denken können, er wolle durchstreifen. Aber er ging nur zu Rosenthal u. Co. und fand dort in der hintersten Ecke des Ladens, der so voll war, daß er kaum für seine zwei Füße Platz fand. Von

Zeit zu Zeit redete er den Hals, um nur nicht die schöne böhmische Vase zu übersehen, die schon auf einem Tisch bereit stand.

„Meine Herrschaften, eine Vase. Feinstes böhmisches Glas. Ausgeschnitten mit einhundertfünfzig Mark. Wer bietet?“

„Seht Markt!“ brüllte Jakob in seiner Ecke so laut er konnte.

Ein wiederholtes Gelächter war die Folge.

„Es ist Ihr gutes Recht, Herr!“ schrie der Auktionator zu ihm hinüber, als sich der Sturm gelegt hatte. „Jeder kann bieten, sooft er will.“

„Zwanzig“, rief da ein anderer.

„Dreißig!“ ein dritter.

Dann eine Frauenstimme vorn in der ersten Reihe; „Vierzig!“

Jakob hielt es für geraten, sich wieder bemerkbar zu machen. „Fünftzig!“ schrie er.

Nun kam eine Pause.

„Niemand mehr?“

Die kleine tapfere Frauenstimme meldete sich wieder: „Sechzig!“

Jakob entgegnete: „Siebzig!“

Wieder die Frau: „Achtzig!“

Jakob wurde wütend. „Neunzig!“ schrie er.

Die Frau: „Hundert!“

Rein, das war zu ara. Fünf Mark wollte Jakob noch zusehen, aber dann machte er unfehlbar Schluss. „Hundertfünfzig!“

Alles Schweigen. Endlich. Nun ja, Frauen muß man kennen. Frauen bleiben stets bei runden Zahlen stehen. Einen Fuß darüber gehen — nein, so großartig sind sie nicht. Fünf Mark hatte er durch sein geniales Gebot erreicht, statt achtzig. Wenn er Zeit hatte, konnte er sich auf dieses schlaue Gebot hin noch ein gutes Trübsüßchen leisten.

Das Hämmern ertönte, daß das Glas einen Ton wie eine Glocke von sich gab.

„Ab!“ rief das Publikum.

„Ja, ja! Ein wunderbares Stück“, sagte der Auktionator.

Jakob drückte sich durch die Menge zum Auktionsstisch hin, um das Stück, das inzwischen schon verpackt

wurde, zu besichtigen und in Empfang zu nehmen. Gerade als er sich an der vorderen Stuhlleiste vorbeischieben wollte, fand eine Dame auf: „Unerschämte, die Prellt so in die Höhe zu treiben!“ murmelte sie. Dann wandte sie sich, und — sie fanden einander gegenüber: Jakob und Fräulein und starrten sich mit großen Augen an.

„Jakob!“ Fräuleins Stimme bestie.

„Fräulein!“

„Du warst es, der so verrückt bot?“

Jakob senkte schuldbehaftet den Kopf.

„Du Tölpel!“ Wäre ich nun nicht vernünftiger gewesen und hätte bei Hundert aufgehört!“

Die Folgen waren nicht auszudenken!

Fräuleins Augen füllten sich mit Tränen.

„Für vierzig Mark hätten wir die Vase haben können.“

„Ich wollte dir doch eine Überraschung bereiten.“

„Das ist dir wirklich gelungen! Glänzend, du Engel!“ Frau Fräulein, alias Fräulein, konnte nicht länger an sich halten. Sie rief es laut in die Auktion hinein.

Der Auktionator hörte es. Mitten in der Auktion hielt er inne, sah verblüfft auf die beiden vor ihm Stehenden, und da Auktionatoren einen angeborenen Sinn für den Humor des Lebens besitzen, aramönte er sofort das Richtige und rief:

„Nanu, Herrschaften, Ihr habt doch nicht etwa beide für dieselbe Firma geboten?“

Das war zuviel. Jakob kratzte sich das Gesicht, das er schon in Händen hielt, gegen den Auktionator. Der aber, geistesgegenwärtig wie solche Leute sind, ließ es an seinem Ellenbogen abfallen, so daß es auf den Boden schlug. Ein feines Klirren bewies, daß irgend etwas dabei in Scherben ging. Frau Fräulein schrie auf. Sie drohte umzufallen und mußte von zwei Leuten gestützt werden. Jakob stürzte wie ein Verlierer durch die Menge dem Ausgang zu.

„Hoffentlich ist dies nicht der Rest der Firma“, bemerkte der Auktionator, während er das am Boden liegende Paket beiseite rückte.

Kennen Sie schon den neuesten Witz?

Von Esen H. Strahburger.

Die Witznarren, die an feinsten, künftigen und herkömmlichen Witzesblüten zur Vertretung der feinsten Vangeweile von sich geben, waren die Witzfabrikanten von einst. Als trugen die Dilettanten die Geisteskräfte der künftigen Ära (ganz normal gebaut war kein Witzmacher) weiter. Witzfabrikanten aus der Gegenwart? Bei dieser Gelegenheit ging oft die Pointe in die Breite, in dem der Herr Graf oder der Herr Baron an schlechtem Gedächtnis litt.

Die Historie erzählt, daß auf einen bösen Witz, der den König traf, der Kopf des Witzfabrikanten mancherorts in der Schlange endete. Schärfe und Parodie verstimmen oft dermaßen, daß der gute Herr bei der solchen Lust binnen einer Stunde nach dem Verbrechen ins Jenseits abwandern mußte.

Die Kartennarren, deren Hauptvertreter meist verwachsene Herren waren, hatten schon ihrer Witzesblüte wegen, die sie sich drückte, auch innerlich recht frumme Viten. Sie waren bittig, boshaft und faulstisch. Charakteristisch ist der Ausdruck des Franzosen Pascal: Ein witziger Mund, ein schlechter Charakter! Es kam vor, daß ein Herr seinen Herrn öffentlich in witziger Form beleidigte und daß diese Witz auf Befehl anderer Herren, also von seinen Feinden, erst dann sonderbar hundert Dufaten ausgeführt wurden.

Der Witzmüder von einst mußte ständig Geistesblüte von sich schleudern. Er mußte also sehr konzentriert „arbeiten“. Als Kaiser Maximilian einmal schlechte Laune hatte, befahl er seinem Kutscher: „Karr, mach' schlechten Witz.“

Der Karr hatte an diesem Tage nicht seine übliche, berühmte Verdauung und erwiderte: „Herr Kaiser, bei mir fließt heute!“

Das Wort „fließen“ hatte Maximilian wohl falsch verstanden und über diese Barmherzigkeit verzog er freudentränen. Darüber mußte der Karr ebenfalls

lachen und siehe da, die gute Laune der beiden war für den Tag wieder hergestellt.

Wer macht heute Witz? Man kennt wohl ein halbes Dutzend solcher Autoren, von denen man weiß, daß ihr Vorn unerschöpflich ist. Darunter rechnen wir den Rundfunkdirektor Fräuleinberg von der Berliner Handelsbankgesellschaft, der hierin ebenso fürchtbar ist wie weiland der Gründer des Hauses Rothschild. Fürstenera wird allerdings an Witzern mehr geschrieben, als ein menschliches Gehirn ausgeben kann. Ebenso wird es auch der Musiker Professor Grünfeld, der ein Kellnerknecht alter und neuer Witz besitzt. Die Witzfabrikanten der Gegenwart sind berühmt. Man zitiert sie überall.

Training beim Witzfabrikanten ist ein ungeheuer wichtiger Faktor dabei. Scharfe Geisteskonzentration, guter feistlicher Stil und vor allem geschickte Wiederholungen, das sind die Vorbedingungen. Einen Witz gut zu erzählen — eine eigene, „große“ Kunst. Die meisten Erzähler besitzen diese Gabe nicht. Und wie bekannt ist doch die Kritik: „Ihr Witz hat schon einen langen, weißen Bart.“

Die meisten Witzfabrikanten haben die Eigenschaft, daß sie beim Erzählen selber einen Lachkrampf bekommen und vor Lachen sich biegen und die Pointe vergessen. Je trostloser der Witz erzählt wird, desto größer die Wirkung! Ein Witz braucht keine farbige Kulisse und jedes Drumdran ist von Belieben.

Der Witzfabrikant hat lange Zeit der beste. Belohnung ist doch förmliche Schnodrigkeit und tat den nie verlassenden Griff ins volle Menschenleben. Schon aus diesem Grunde erlangte er rasch Popularität, und es ist gefährlich, ihn wiederzuerzählen. „Alle Kamellen!“ meint der andere.

Der Vorsatz der sogenannten Witzfabrikanten liegt hauptsächlich in seiner Aktualität. Er kommt rasch und

verfliehet ebenso rasch. Heute bei der ewig verstimmenen Pointe ist er etwas in Vergessenheit geraten und solche Witz haben keine Zukunft.

Die Gesellschaft mit ihren Verdienststücken (himmelhochjauchend, zu Tode betrübt) bringt bei weitem die besten und neuesten Witz heute hervor. (Es gibt auch neue Witz, die sehr alt sind.)

Der Werdegang eines Witzes von Herrn Lehmann: Herr Lehmann macht eine drollige Bemerkung über seinen Schweizer Kalle aus Pommern. Herr Schulte denkt über Lehmann, über Schweizer Kalle und die drollige Bemerkung nach. Da Schulte schlaflos ist, bringt er Stil und Pointe heraus und langsam wird der Witz geboren. Herr Laube fügt noch einige Lichter hinzu, und nun wandert die leuchtende Angelreibe in die Rundschau. Bis hier her war der Witz intern, also loszulassen für den Gesellschaftsreis bestimmt. Aber der Stammtisch „zu den starken Reinen“ erzählt von dem Witz und nun eilt dieser von Tisch zu Tisch, von Haus zu Haus und die ganze Stadt weiß binnen acht Tagen Bescheid. Er galoppiert loszulassen wie ein Schlagerreiter.

Ein guter Witzfabrikant hat immer sein Witzpäckchen bei sich. Meist ist es gute, abgelesene Ware, keltet sie neu fabriziert.

Die Witzfabrikanten der Blätter von einst sind heute fast vergessen. Wer kennt noch „Eiselle und Beilele“ von den „Fliegenden Blättern“? Wie reizend war die „Klapperstange“ und der „sanfte Seintich“ im „Ull“. „Küller und Schulte“ vom „Kladderadatsch“ leben zwar immer noch, aber, na ja, sie leben... Auch Frau Richard hat seit einigen Jahren wohl schon das Zeilische geübt. Sider ist sie scheintot heute.

All die Witzfabrikanten, vor dreißig Jahren noch hochmodern, wie der verachtliche Professor oder der Gardeleutnant oder Minna, die Verle, gehören einer längst entschlafenen Zeit an.

Am Meerfeuer

Nr. 26 • Unterhaltungsbeilage zum Berner Anzeiger • 1929

Die Insel der fünf Palmen

Roman aus der ostasiatischen Tropenwelt.

Von Otwell Binns

Eingeleitet von Dr. H. D. Herzog, Bern.

„Führen Sie mich in das Steuerhäuschen. Ich habe eine Portion roten Pfeffers in die Augen bekommen und kann mich nicht mehr sehen.“ Als sie das Steuerhäuschen erreichte, trat Moren auf sie zu.

„Im Maschinenraum waren ein Chinesenmischling und noch ein anderer Chineser, denen Dawber die Augen ausgewischt hat. Die Motoren laufen wunderbar, es ist ein Vergnügen, sie zu sehen. Sie brauchen uns nur ein Zeichen zu geben, Java.“

Java gab es. Moren ging zum Bug als Auslass, die Maschinen begannen ihr rhythmisches Surren, die Schraube drehte sich langsam und das Boot glitt vorwärts. Im nahen Schuppen hörte man ein Poltern, jemand schlug mit aller Macht gegen die verschlossene Tür. Java wandte sich um und lachte laut.

7. Kapitel.

Zur See hinaus.

„Am was handelt sich die ganze Sache?“ fragte nach einer Weile Blase, der neben Java stand.

Java wandte sich um, sah dem anderen hart in die Augen und antwortete dann barsch:

„Für Sie um fünfzig Dollar monatlich und eine Prämie zum Schluss.“

Blase nickte. „Schön“, erwiderte er. „Aber für Sie, das möchte ich gerne wissen, Java.“

Einen Augenblick sah er es, als ob Java sornig aufkamen und seine Lippen sich zu einer ärgerlichen Antwort formen wollten. Er gewann jedoch bald seine Ruhe wieder.

„Für mich handelt es sich um ein Mädchen auf einer Insel in der Banda-See. Ihr Vater hat mir einmal das Leben gerettet, und als ich ihn heute morgen sterbend in den Armen hielt, verlor ich ihm, mich seines Kindes anzunehmen.“

Blase nickte vor sich hin und sagte dann:

„Eine schreckliche Art, abzuhaken, so auf der Straße niedergestochen zu werden. Die Malaien sind des Teufels, wenn sie loslegen.“

Java fuhr bei dieser Bemerkung leicht zusammen. Sie enthielt eine Kenntnis von Dingen, über die er mit dem Mann noch nicht gesprochen hatte.

„Wie kommen Sie dazu, Blase, den Mann, der heute morgen umgebracht wurde, mit dem, wovon ich Ihnen eben sprach, in Verbindung zu bringen?“

Der Matrose lachte. „Solche Sachen kann man doch nicht geheim halten. Jeder Malai in Palembang kennt die Geschichte des armen Teufels, der bei Nio gehorcht ist. Es wird den ganzen Tag in den Cafés darüber getuschelt, und da nicht wahrheitsgemäß ist, daß sie am selben Tag zwei Menschen getötet haben, ist der Zusammenhang klar. Aber Sie brauchen mir nichts zu sagen, Java, ich bin Ihr Mann. Ich würde indessen von Dawber und Moren an Ihrer Stelle nichts von der Sache erwähnen. Wenn sie die Wahrheit wüßten, könnten sie auf dumme Gedanken kommen. Die beiden kennen die Geschichte und halten sie für eine jener Erzählungen, die in den Seemannshäusern zwischen Colombo und Batavia die Kunde machen. Ich an Ihrer Stelle würde sie das glauben lassen.“

„Es fällt mir nicht ein, die Leute ins Vertrauen zu ziehen. Jedenfalls aber besten Dank für Ihren Rat, Blase.“

„Da ist schon Schenks Wert“, rief Blase, „jemand scheint uns mit einer Laterne Signale zu geben.“

Java nickte die Maschine herum, gab Blase das Ruder und ging auf Deck hinaus. In der Ferne, die Java verlassen zu finden glaubte hatte, sah er eine Gestalt mit einer Laterne winken.

Wer konnte es sein? Er spähte durch die Dunkelheit, jedoch vergeblich. Ein Zorn befiel ihn als bald von seinen Befürchtungen.

„Abol, Java!“

Es war Callagbans Stimme. Während Java das Boot langsam an die Werft heranmanövrierte, arbeitete er darüber nach, was wohl Callaghan vor der verabredeten Zeit an den Treffpunkt geführt haben könnte. In etwa sieben Minuten war das Boot festgemacht.

„Schiebt uns Guten Landungsstege zu, Java; ich habe Nara und das Gepäck bei mir.“

Das geschah ohne Zeitverlust. Mit erstaunlicher Schnelligkeit wurden die Köffer an Bord geschafft. Als der letzte davon auf Deck niedergestellt wurde, sprach Blase Java an.

„Haben Sie etwas gehört?“

Java horchte. Von dem oberen Teil des Flußes her kam das Rauschen eines Schoppers, der mit großer Geschwindigkeit zu fahren schien.

„Jawohl“, antwortete er, wohl bewußt, was der Matrose meinte. „Oderbale muß bemerkt haben, daß wir ausgemittelt sind und —“

Er brach jäh ab, als vom unteren Ende der dunklen Werft das Trappeln einiger Füße kam.

„Schlagt das Tau los“, rief er und schickte Blase zu: „Zum Ruder! Schnell in die Strömung hinaus!“

Auf der Werft hörte man einen aufgeregten Schrei. Als Java den Landungsstege einso, sprang eine dunkle Gestalt darauf. Im Lichte der Bordlampen sah Java einen Aris. Das Boot war schon in Bewegung und eilte war geboten. Java ließ den Landungsstege los, so daß dieser aufkante und der Eindringling ins Wasser fiel. Kläglich eröfnete jemand am Ufer aus einer Selbstadepistole ein Feuer, worauf Java zu Nara Callaghan herum schaute.

„Schnell unter Deck“, rief er barsch, „hierher!“

Er stieg die Treppe zur Kajüte auf und schob das Kabinentürchen. Dann hörte er Callagbans Stimme.

„Das war gerade noch zur rechten Zeit. Nun sind wir aber außer Gefahr.“

„Nein“, antwortete Java, „wir werden von einem Schlepper verfolgt. Wir können nicht sagen, daß wir außer Gefahr sind, bis wir die See erreicht haben.“

„Wie weit?“

„Etwas über vierzig Meilen. Erstausgängerweise ist gut.“

Ein neues Tiden einer Selbstadepistole schaltete am Ufer ein. Man hörte einen kleinen Gegenstand scharf auf Deck einschlagen.

„Kommen Sie zu mir in das Steuerhäuschen, Callaghan, es ist nicht wahrscheinlich, daß wir einen Treffer kriegen, aber auch ein Querschläger könnte Unheil anrichten.“

Als sich die beiden der kleinen Deckkajüte näherten, in die Java Nara Callaghan so unaukt befördert hatte, wurde die Tür aufgerissen und Nara selbst erschien.

„Es ist jemand drinnen“, sagte sie, „ich kann nicht sehen, wer es ist, aber ich höre ein Stöhnen.“

„Bei allen Geistern!“ rief Java, „die habe ich ganz vergessen.“

„Nun haben Sie vergessen?“

„Nur kleine, harmlose Atmen San-Tichun. Sie verläßt mich in der Oberdielehen Werft zu erschrecken, und ich war gesonnen, sie zu fesseln. Ich wollte sie bei Schenks lauben, aber jetzt bleibt nichts weiter übrig, als sie mitzunehmen oder über Bord zu werfen.“

„Das dürfen Sie nicht“, rief Nara entsetzt.

Eine Kugel schlug in die Decke, nicht weiter als einen Schritt weiter, als sie standen. Als der Knall des Schusses hörbar wurde, fuhr Java zusammen.

„Schnell! Unter Deck!“ Das war ein Geheiß. Wir sind noch nicht außer Schußweite.“

Er führte sie auf die äußere Seite der Deckkajüte, wo sie sich niederlegten und Ausschau nach rückwärts hielten. Jetzt war nichts zu sehen, dann erleuchtete

nicht allzu weit hinter ihnen eine Funkengarbe die Dunkelheit.

„Das ist der Schlepper. Sie feuern die Kanonen, was Zeug hält. Wir müssen mit Vorkraft voran, trotz der Dunkelheit. Der Himmel ist uns gnädig, wenn uns irgend etwas in den Weg kommt. Welchen Tiefgang hat das Boot, Callaghan?“

„Sechs Fuß“, antwortete Callaghan, ohne zu zögern.

„Gott sei Dank, dann können wir überall fahren, und bei Tagesanbruch werden wir die Santa-Isabel sehen.“

Die Feindlichkeiten hinter ihnen hatten aufgehört und auch von den verfolgenden Schlepper war nach einer Weile nichts mehr zu sehen. Java lachte veranlagt.

„Ein Glück, daß Ihr bei Schenks schon gemerkt habt“, sagte er, „sonst wäre es zweifellos zu einem Sandemenge gekommen, und der Himmel weiß, was dann die holländischen Behörden für Schwierigkeiten gemacht hätten.“

„Es war die Idee Naras; sie war ungeschicklich und wollte nicht im Hotel bleiben. Darum holte ich ein paar Kulis, die unter Geduld hinuntertrachten. Je- mand muß uns auf dem Weg zum Hotel gefolgt sein. Gatten Sie Schwierigkeiten oben bei Okerbale?“

„Einsie, aber nicht der Rede wert“, antwortete Java lachend. „San-Tichun wollte mich erschrecken; ich mußte sie fesseln und im Boot befehlen. Weiß der Himmel, was wir mit ihr anfangen werden. Am Morgen werde ich mit ihr ernstlich reden. Eines ist mir bereits klar, nämlich, daß der Holländer ein Erschürer ist. Er wollte den Mordvertrag brechen.“

„Aber er war doch schon unterzeichnet und genehmigt?“

„Dahin hätte sich Okerbale nicht getraut. Aber es ist gut, daß Sie den Vertrag haben; denn er kann uns sehr dienlich sein, wenn uns der Mann wegen Diebstahls des Bootes anzeigt in der Hoffnung uns Hindernisse in den Weg zu legen. Es wird sehr angenehm sein, die Baviere vorlegen zu können, wenn uns ein holländisches Kanonenboot anhalten sollte.“

Danach schloß sich eine Weile in Beobachtung des Ufers, an dem das Boot vorüberfuhr. Letzte Ruhe herrschte ringsum. Die schlafenden Oker und die Waldkreden, die an ihnen vorbeisagten, waren still wie das Grab. Das kleine Boot war das einzige Fahrzeug auf dem Fluß außer einigen vor der Ufer liegenden Sampann. Quers hatten sie keine Schwierigkeiten mit dem Steuern des Bootes, denn ein Sternchenmeer erleuchtete das dunkle Firmament. Dann verfinsterte sich der Himmel, die schattigen Unruhe der Ufer verschwammen und die Dunkelheit wurde so undurchdringlich, daß eine stetige Fahrt mit Vorkraft ein gefährliches Unternehmen war. Java gab eben den Befehl, die Geschwindigkeit zu mäßigen, als Nara Callaghan die Kajüte verließ und auf ihn trat.

„Wir scheinen, wir fahren nicht mehr so schnell“, sagte sie zu ihrem neben Java stehenden Bruder.

„Es ging nicht anders“, antwortete dieser, „der Fluß ist so finster wie der Star.“

„Aber warum verwendet Ihr nicht den Scheinwerfer?“ fragte sie. „Rückstet Ihr Fuß vor?“

„Donnerwetter! Welch Idiot ich war! Den habe ich ganz vergessen. Warten Sie, Dad, wir wollen etwas Licht machen.“

Damit eilte er weg. Nara wandte sich zu Java.

„Mr. Balarave“, sagte sie, „was beschließen Sie mit San-Tichun anzufangen?“

„Das weiß ich noch nicht“, erwiderte er. „Vermutlich werde ich sie in Batavia landen, wenn uns Zeit dazu bleibt.“

„Kommen wir heute noch dahin?“

Die Industriepädagogische Tagung der katholischen Akademiker.

Christus und das moderne Arbeitsleben. — Der Akademiker vor den Aufgaben der Industriepädagogik.

Der Auftakt zur Tagung.

K. Gellert-Klein, Bonn, den 2. März 1929.

Die Industriepädagogische Tagung des katholischen Akademiker-Vereins nahm am 1. März ihren Anfang mit der Besprechung der ersten Arbeitssitzung. Der kleine Saal des Hans-Sachs-Hauses, der zunächst als Tagungsort ausgesucht war, zeigte wegen der außerordentlichen Hitze der Teilnehmer nicht aus, und so mußte man in den großen Saal des Hans-Sachs-Hauses, der als Tagungsort ausgesucht war, ziehen. Der kleine Saal des Hans-Sachs-Hauses, der zunächst als Tagungsort ausgesucht war, zeigte wegen der außerordentlichen Hitze der Teilnehmer nicht aus, und so mußte man in den großen Saal des Hans-Sachs-Hauses, der als Tagungsort ausgesucht war, ziehen.

Bischof Dr. Klein

Der Bischof sprach in einer Ansprache an die Teilnehmer in der ersten Sitzung der Tagung. Er sprach über die Aufgaben der Industriepädagogik und die Rolle der Kirche in der modernen Arbeitswelt. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Kirche und Industrie, um die moralischen und sozialen Bedürfnisse der Arbeiter zu befriedigen.

ersten Arbeitssitzung

Die erste Arbeitssitzung wurde von Dr. K. Gellert-Klein geleitet. Er sprach über die Aufgaben der Industriepädagogik und die Rolle der Kirche in der modernen Arbeitswelt. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Kirche und Industrie, um die moralischen und sozialen Bedürfnisse der Arbeiter zu befriedigen.

Aussprache

Die Aussprache wurde von Dr. K. Gellert-Klein geleitet. Die Teilnehmer diskutierten über die Aufgaben der Industriepädagogik und die Rolle der Kirche in der modernen Arbeitswelt. Es wurde betont, dass die Industriepädagogik eine wichtige Rolle spielt, um die moralischen und sozialen Bedürfnisse der Arbeiter zu befriedigen.

Die Industriepädagogik ist eine wichtige Aufgabe der Kirche in der modernen Arbeitswelt. Sie soll die moralischen und sozialen Bedürfnisse der Arbeiter befriedigen und sie auf ihre Pflichten hinweisen. Die Industriepädagogik soll die Arbeiter auf ihre Pflichten hinweisen und sie auf ihre Pflichten hinweisen.

Die Industriepädagogik ist eine wichtige Aufgabe der Kirche in der modernen Arbeitswelt. Sie soll die moralischen und sozialen Bedürfnisse der Arbeiter befriedigen und sie auf ihre Pflichten hinweisen. Die Industriepädagogik soll die Arbeiter auf ihre Pflichten hinweisen und sie auf ihre Pflichten hinweisen.

zweite Arbeitssitzung

Die zweite Arbeitssitzung wurde von Dr. K. Gellert-Klein geleitet. Die Teilnehmer diskutierten über die Aufgaben der Industriepädagogik und die Rolle der Kirche in der modernen Arbeitswelt. Es wurde betont, dass die Industriepädagogik eine wichtige Rolle spielt, um die moralischen und sozialen Bedürfnisse der Arbeiter zu befriedigen.

Der Akademiker vor den Aufgaben der Industriepädagogik.

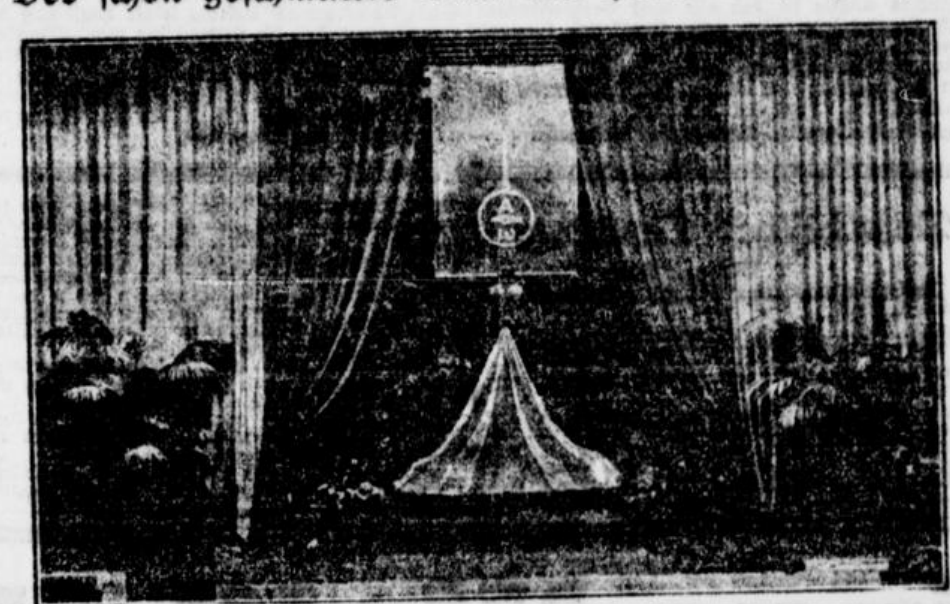
Referat von Dr. K. Gellert-Klein, auf der Industriepädagogischen Tagung.

Die Aufgaben der Industriepädagogik.

Die Industriepädagogik ist eine wichtige Aufgabe der Kirche in der modernen Arbeitswelt. Sie soll die moralischen und sozialen Bedürfnisse der Arbeiter befriedigen und sie auf ihre Pflichten hinweisen. Die Industriepädagogik soll die Arbeiter auf ihre Pflichten hinweisen und sie auf ihre Pflichten hinweisen.

Die Industriepädagogik ist eine wichtige Aufgabe der Kirche in der modernen Arbeitswelt. Sie soll die moralischen und sozialen Bedürfnisse der Arbeiter befriedigen und sie auf ihre Pflichten hinweisen. Die Industriepädagogik soll die Arbeiter auf ihre Pflichten hinweisen und sie auf ihre Pflichten hinweisen.

Der schön geschmückte Saal des Hans-Sachs-Hauses.

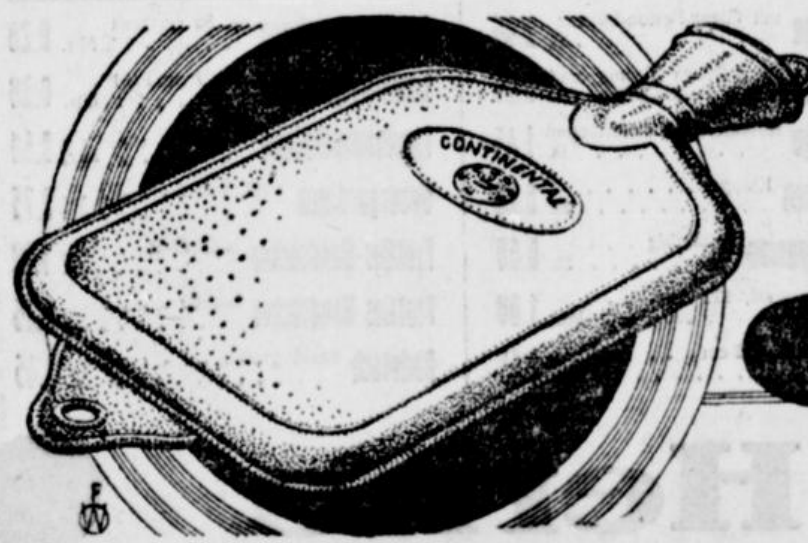


Der Tagungssaal des Hans-Sachs-Hauses war schön geschmückt. Die Teilnehmer saßen in den Reihen und lauschten dem Referat von Dr. K. Gellert-Klein. Der Tagungssaal des Hans-Sachs-Hauses war schön geschmückt.

Der Tagungssaal des Hans-Sachs-Hauses war schön geschmückt. Die Teilnehmer saßen in den Reihen und lauschten dem Referat von Dr. K. Gellert-Klein. Der Tagungssaal des Hans-Sachs-Hauses war schön geschmückt.

Besondere Aufgaben der einzelnen akademischen Berufe.

Die besonderen Aufgaben der einzelnen akademischen Berufe wurden diskutiert. Es wurde betont, dass jeder Beruf eine wichtige Rolle spielt, um die moralischen und sozialen Bedürfnisse der Arbeiter zu befriedigen. Die besonderen Aufgaben der einzelnen akademischen Berufe wurden diskutiert.



Schutz und Hilfe! Dieses Wetter legt die Keime zu zahlreichen Erkältungskrankheiten, vor denen Sie sich hüten müssen. Eine Continental-Gummi-Warmflasche, zweckmäßiger und angenehmer als eine Warmflasche anderer Art, ist ein billiger, erfolgreicher Hausarzt. Jedes Familienmitglied sollte die haltbare, aus Form gearbeitete Continental-Warmflasche besitzen.

Continental

WARMFLASCHEN

führt Ihr Drogist oder Gummiwarenhandler.



(Fortsetzung folgt.)

GEBR. KAUFMANN HERNE,

Komposé-Neuheiten	
Wolle mit Kunstseide, neue aparte Travers	2,95
Woll-Mousseline	
die neuesten und schönsten Muster in größter Auswahl	3,95, 2,95
Fresko	
Wolle mit Kunstseide, ca. 100 cm breit, die mod. Bindung, in vielen Modelifarben	4,95
Mantelstoffe	
In englischem Geschmack, für den modernen Sportmantel	9,80, 6,90
Woll-Crêpe de Chine	
ca. 130 cm breit, in allen Modelifarben	8,90
Woll-Georgette	
der Modestoff, ca. 130 cm breit, in aparten Frühjahrsfarben	10,90
Charmelaine-Reversible	
der moderne zweiseitige Mantelstoff, ca. 140 cm breit	13,90
Manteistoffe	
original englisch, ca. 140 cm breit	15,50

Futter-Damassé	
unsere bekannten Qualitäten, in großer Auswahl,	
..... 3,95, 2,95	1.75
Toile	
reine Seide, 85 cm breit, uni und gestreift, für das	
moderne Sportkleid	3.95
Japon-Druck	
reine Seide, entzückende Frühjahrsmuster ..	5.90
Crêpe-Georgette	
ca. 100 cm breit, der Modestoff, in großen, moder-	
nen Farbensortimenten	6.95
Crêpe de Chine-Druck	
ca. 100 cm breit, die schönsten Muster in großer	
Auswahl	7.90
Crêpe-Satin	
reine Seide, ca. 100 cm breit, für das elegante Kleid,	
in allen Modellfarben	8.90
Seiden-Mousseline	
für das elegante Abendkleid, die neuesten und	
schönsten Dessins	9.80
Crêpe-Romaine	
ca. 100 cm breit, reine Seide	11.50

Danksagung

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme und die reichen Kranspenden beim Hinscheiden unseres teuren Verstorbenen, sagen wir allen unsern innigsten Dank,

Ww. Karl Bovensmann u. Kinder
Herne, den 2. März 1929. 275c



Rechts- und Steuer-

Auskunft, Klagen, Schriftsätze, Gesuche, Verträge, Straf-, Mahn- und Steuersachen

Wilhelm Schüller
Rechtsbeistand,
Herne, Heidenstrasse 15
Tel. 524 64

III. Orden

Zur Beerdigung der

Ww. Anna Tölle

Baufrau, werden die Mitglieber Montag nachm. 4 Uhr von der St. Marienkirche aus, zur zahlreich Beteiligung eingeladen. 6056

Anna Ordelleide

Sie starb im jugendlichen Alter von beinahe 19 Jahren sanft und gottesgebeun, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der kath. Kirche.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Börnig, Castrop, Herne, Ranthe, Massen, den 2. März 1929.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 5. März, nachm. 4 Uhr, vom kath. Krankenhaus Börnig aus.

Herrenkleidung

nach Maß in erstklassiger Ausführung, tadelloser Schnitt (Qualitätsware) liefert billigst unter Garantie 4505a

Ferd. Wegal, Herne.
Mont-Cenisstraße 22.

Reinigen Umändern Umfüllen

von

Matthias Köster
Herne, Steinweg 3
Fernruf 57007

Reinigen Umändern Umfüllen

von

Matthias Köster
Herne, Steinweg 3
Fernruf 57007

Rechts- und Steuer-

Auskunft, Klagen, Schriftsätze, Gesuche, Verträge, Straf-, Mahn- und Steuersachen

Wilhelm Schüller
Rechtsbeistand,
Herne, Heidenstrasse 15
Tel. 524 64

Rechts- und Steuer-

Auskunft, Klagen, Schriftsätze, Gesuche, Verträge, Straf-, Mahn- und Steuersachen

Wilhelm Schüller
Rechtsbeistand,
Herne, Heidenstrasse 15
Tel. 524 64

Rechts- und Steuer-

Auskunft, Klagen, Schriftsätze, Gesuche, Verträge, Straf-, Mahn- und Steuersachen

Wilhelm Schüller
Rechtsbeistand,
Herne, Heidenstrasse 15
Tel. 524 64

Rechts- und Steuer-

Auskunft, Klagen, Schriftsätze, Gesuche, Verträge, Straf-, Mahn- und Steuersachen

Wilhelm Schüller
Rechtsbeistand,
Herne, Heidenstrasse 15
Tel. 524 64

Rechts- und Steuer-

Auskunft, Klagen, Schriftsätze, Gesuche, Verträge, Straf-, Mahn- und Steuersachen

Wilhelm Schüller
Rechtsbeistand,
Herne, Heidenstrasse 15
Tel. 524 64

Rechts- und Steuer-

Auskunft, Klagen, Schriftsätze, Gesuche, Verträge, Straf-, Mahn- und Steuersachen

Wilhelm Schüller
Rechtsbeistand,
Herne, Heidenstrasse 15
Tel. 524 64

Rechts- und Steuer-

Auskunft, Klagen, Schriftsätze, Gesuche, Verträge, Straf-, Mahn- und Steuersachen

Wilhelm Schüller
Rechtsbeistand,
Herne, Heidenstrasse 15
Tel. 524 64

Rechts- und Steuer-

Auskunft, Klagen, Schriftsätze, Gesuche, Verträge, Straf-, Mahn- und Steuersachen

Wilhelm Schüller
Rechtsbeistand,
Herne, Heidenstrasse 15
Tel. 524 64

Rechts- und Steuer-

Auskunft, Klagen, Schriftsätze, Gesuche, Verträge, Straf-, Mahn- und Steuersachen

Wilhelm Schüller
Rechtsbeistand,
Herne, Heidenstrasse 15
Tel. 524 64